

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn= und Feiertage.

Abonnements werben aufgenommen: in Bukarest von ber Abministration, in der Proving von ben betreffenden Postämtern.

Ubonnement

fir Butareft und bas Inland mit jortofreier Buftellung vierteliahrlich 10 Lei noi (Frants), halbjährlich 20 Lei noi (Frants), gangjährlich 40 Lei noi (Frants). 3m Mustande abounirt mon bei allen Boftanftalten unter entsprechenden

Portogufalag. Buldriften und Gelbfenbungen franto. Einzelne Zeitungen Ulteren Datums toften 25 Bani

Administration und Nedaktion: Strada Smardan No. 31,

(zu ebener Erde).

im Hôtel Concordia, rechts neben dem Haus-Eingange.

Countag, ben 3. Januar 1886 (22. Dezember 1885)

Inferate

bie 8-spaltige Betitzeile ober Raum 30 Ctms., bei Wiederholungen entsprechenben Rabatt. — Im Auslande übernehmen Annoncen sammtliche Agenturen
ber Perren Audolf Mosse und Paasenstein & Bogler, sowie die Société
mutuelle de Publicité, Rue St. Anno Öldis und die Compagnio générale
de Publicité étrangère, Rue du Faudourg - Montmartre 31 bis in Paris,
ebenso sammtliche anderen soliden Annoncen-Expeditionen.

VII. Jahrgang.

Mr. 3.

Die Monopolisirung der Zündhölzchen-

Fabritation. Butareft, 2. Januar. Die Regierung hat bekanntlich, um das Defigit im Bubget jur ben Grat 1886-87 gu deden, fich veranlaßt gefehen, neue Ginnahmequellen aufzufinben. Bu biefem Bwede beabfichtigt Diefelbe bie Accifen ber geiftigen Getrante in ben Ruraltommunen und bie Bundhölzchenfabritation in Rumanien zu monopolifiren. Die biesbezüglichen Borlagen find bereits den gefetze gebenden Körpern unterbreitet worben und die Rammern werden biefelben nach ben Weihnachtsferien in Berathung ziehen. Die Borlage betreffend Die Dlonopolisirung der Schankgerechtigkeit in den Ruralkom-munen hat sowohl in der Presse als auch in parla-mentarischen Kreisen eine abfällige Beurrheilung erfahren und bie Regierung wird baber gezwungen fein, Diefes Project einer durchgreifenden Modification gu unterwerfen, wenn fie beffen Unnahme fichern will. Die Borlage hingegen, betreffend die Monopolifirung ber Bundholzchenfabritation fcheint auf feine Schwie= rigteiten zu ftogen, fo bag man bestimmt annehmen darf, daß dieselbe in ber von ber Regierung ben Rammern unterbreiteten Faffung gur Unnahme ge= langen wird.

In dem Motivenbericht zu diesem Projett erflart ber Finangminifter, baß fich die Regierung ichon lange mit der Abficht trägt, die Bundholzehen-Fabritation gu monopolifiren, daß fie aber Diefe Sbee wegen unferes Bandelsvertrages mit Defterreichellngarn nicht jur Musführung bringen tonnte. Hachdem aber diefe Rouvention im Juni dieses Jahres abläuft, ift ber Regierung die Dlöglichkeit geboten, ihr Projekt gu verwirtlichen und fie glaubt, baß biefes Monopol icon am 1. Juli 1886 in Rraft treten fonne. Der Finangminifter zweifelt nicht daran, daß Diefes Monopol, Deffen Gin= nahmen im erften Jahre mit zwei Millionen begiffert werden, mit der Beit zu einer reichlich fliegenden Gin= nahmequelle für den Staat fich entwickeln werde. Wir haben in einem früheren Artifel die Ginmande, welche gegen biefes Projett fprechen, hervorgehoben und in erfter Linie betont, daß hiedurch einerseits die private Juduftrie von einem Terrain verdrängt wird, auf melchem bieselbe bereits mit Erfolg zu arbeiten begonnen hat, und daß andererseits burch die Mopopolisirung ber Bundhölzchenfabritation ein bedenklicher Brazedengfall geschaffen wird, welcher Rapitaliften in der Bufuntt bavon abhalten fonnte. Fabrifen gu errichten, wenn über ihrem Saupte das Damoflesichwert der Monopoliffrung ichwebt. Der Motivenbericht hat nur ben erften Ginwand berüchnigt. Das Exposé bes Finangministers erflart nämlich, daß die Brivatinduftrie burch Die Ginführung des fraglichen Monopole nicht gefchadigt werde, weil gegenwäriig in Rumanien nur zwei Rundhölzchenfabriten existiren, die ihr Dasein nur mit großen Opfern friften tonnen. Was ben zweiten Ginwand betrifft, so wird die Regierung benfelben am beften badurch entfraften, baß fie fich bei ber Exproprifrung der betreffenden Fabrifanten nicht auf dem fistalifchen Standpuntt ftellt, fondern bem Gefühle ber Billigfeit in weitefter Weife Rechnung tragt. Wenn

Feuilleton des "Bukarester Tagblatt".

Ein Mtord.

Reiminal-Roman nach Emil Gaborian. (51. Fortfetjung.)

Der Advokat schien trot alledem nicht geneigt, ber

Aufforderung seines Freundes zu folgen. - Sie migverfteben mich, Berr Berbale, fagte er. Der Architekt war der Meinung, daß Berr Ro-

bert seinen Worten nicht glaube. Er glaubt mir nicht! rief er. Das ist doch

unerhört! Doch marte nur einen Augenblid, Du un= gläubiger Thomas!

Er jog aus feinem Portefeuille ein Bundel Bantnoten hervor und warf es auf den Tifch.

Dier! rief er. Bable nach! Ueberzeuge Dich, baß sie nicht falsch find! . . . Und das alles gehört uns . . . hurrah! Es iebe Coutau! . . Sein Jubel verftummte aber bald, als er fah,

wie ber Advotat die Banknoten mit verächtlicher Geberde zurudwies. - Bablen Sie die 118,000 Francs ab, die Sie

mir entwendet haben, fagte Berr Robert und entfernen Sie fich mit bem Refte.

- Du icherzeft, Robert! rief ber Architett. Das ift boch nicht Dein Ernft ? Seien Sie verfichert, daß ich im vollen Ernft ge=

iprochen habe, entgegnete ber Movofat. Der Architekt fturzte mit einemmal aus allen feinen himmeln.

Du haft mich migverftanden, lieber Freund,

fagte er. 3ch will ja ben Gewinn mit Dir theilen, und auf Deinen Theil entfallen 480,000 Francs. Der Born übermannte den Advokaten.

- Dein Berr! braufte er auf. Ihre Bubring= lichkeit wird verlegend! . . .

- Ah! Weshalb benn?

- Beil ich ein ehrlicher Dann bin, und weil ich Ihr Ditifculbiger merben wurde, wenn ich die Früchte Spres Diebstahls und Ihrer Fälschung mit Ihnen theilte.

Der Architeft murde feuerroth. - Du bift hart, Robert, fagte er. 3ch habe mich ju einer poreiligen handlung hinreißen laffen . . . bas ift mahr . . . aber ich glaube, nachdem ich alles wieber

gut gemacht . . . Mit einem nervojem Lachen ichnitt ihm ber Abpolat das Wort ab.

3. B. die Regierung die bestehenden Bundhölzchenfa= Commission ein Gegenproject einreichen, welches auf brifen nach ihrem jestigen Berthe abschäpen ließe und Basis der Restitujrung der Contracte die sofortige Uneinen entsprechenden Betrag ben Fabrifanten ausgahlen wollte, fo ließe fich, wenn man fich nur von fistalischen Rudfichten leiten läßt, bagegen nichts ein=

Aber unferes Grachtens verlangt bie Gerechtigfeit, baß auch jene Opfer berudfichtigt werden, welche die Fabritanien gebracht haben, um die Fabriten auf ben jetigen Stand zu heben. Und nur wenn bies geschehen wird, wird die Monopolifirung ber Bundhölzcheufabrifation feine üblen Nachwirfungen haben, ba hierdurch jedem Rapitaliften, ber in Rumanien eine Induftrie ins Leben rufen will, gemiffermaßen eine Garantie geboten wurde, daß feine Intereffen vollauf beructfichtigt werben, wenn es ber Regierung einfallen follte, ihre Do= nopolifirungsgelufte weiter auszudehnen. Wir find ichließ: lich ber Ansicht, daß die Regierung, nicht gut baran thun murbe, wenn fie vom 1. Juli die Thatigleit der bestehenden Bundhölzchenfabrifen siftiren wurde. Es ware unferes Grachtens viel angezeigter, wenn die Regierung den lebergang jum Donopol in der Beife vollzoge, daß fie diese Fabriten so lange funktioniren ließe, bis fie jelbft ihre eigenen Gtabliffements in Thatigteit fegen tonnte. In ber Zwischenzeit hatten natur= lich diefe Fabriten ihre gefanimte Broduftion an die Regierung abzuliefern und zwar zu einem Preife, ber jenem gleichtame, welchen die Regierung für die Bundbolgchen gablen wurde, die fie vom Austand gur Dedung bes Gefammtbedarfes bes Landes wird beziehen muffen.

Aus dem Parlamente.

Senatsfitung v. 1, Januar.

Gleich nach Eröffnung der Sigung verlangt Berr Boldur-Lagescu in erregter Beife das Bort in einer perfontichen Frage. Der Brafident bemertt, bag per= fonliche Fragen ftets am Ende ber Sigung erledigt werden. Der Unterrichtsminifter reicht zwei Gejegesvorschläge ein, für welche die Dringlich.eit votirt wird. Der Berichterftatter bes Gefetes über bas gleichzeitige Betleiden mehrerer Memter weißt nach, daß ber Unterichied zwischen dem betreffenden Gesetzvorschlag ber Rammer und bes Genates nur ein geringfügiger fei und tadelt die Leidenschaftlichkeit, die fich in der Dietuffion Diefes Gefenes zeige. Berr Meitani befampft Diejes Projett mit der Behauptung, daß bas Land noch nicht jo weit gedieben fei, bag es eines folchen Gefeges bedürfe. herr Margescu erflart, bag er gegen den Gesetsvorschlag in der Fassung des Senates ftimmen werde; er werde die Faffung der Rammer votiren. Dr. Marcovici weißt nach, daß ber Gefeteevorschlag in ber Fassung unzulänglich fei und spricht fich überhaupt gegen Diefes Projett aus, das ihm als eine politische Reperei ericheint,

Sigung ber Deputirtentammer vom 1. Jannar. Nachdem mehrere Gejegesvorichlage eingereicht murden, wird die Debatte über die vont Finangninis fterium in Bezug auf den Tabat-Bertauf abgeschloffenen Bertrage eröffnet. Berr Bolnaru-Bordea fpricht fich im Bringipe für Die Bertrage aus; benn Diefelben fcugen ben Staat por bedeutenden Berluften. Gleichwohl mochte er im Namen der Dinoritat der Delegirten=

- Wieder gut gemacht! rief er. Das ift in der That vortrefflich! . . . Doch fommen wir zum Ende! Beben Sie mir jurud, mas Sie mir genommen haben und dann verlaffen Sie mich! . . . Wir wollen nicht weiter ftreiten, denn eine Ginigung erzielen mir boch

Das ichien auch ber Architeft endlich einzuseben. Er zählte 118,000 France auf den Tifch und ichob fie Beren Robert bin.

- Bier! fagte er.

- Es ift gut! sagte ber Abvotat,

- Mun, meinte Berr Berbale, habe ich Gie nur noch um Burudgabe meines Briefes gu ersuchen . . . - Der Advotat erhob fich.

- Das erwarten Sie vergebens, fagte er. Diefer Brief ift mein . . . und ich werde ihn behalten . . . Bitternd wie Espenlaub laufchte die Generalin und vergaß völlig ihre feltsame Situation.

Ueberrascht von der Weigerung des Ubvotaten, wantte Berr Berdale und fah ihn mit ftieren Bli-

Behn Gefunden vergingen bevor er ein Bort fand. - Du willft mich erschrecken, Robert, fagte er endlich mit halberfticter Stimme. Du rachft Dich für die Sorge, die ich Dir bereitet habe. Geftehe es! Du tannft doch unmöglich beabsichtigen, diefen Brief auf-

- Und doch will ich es, erwiderte herr Robert.

- Aber weshalb denn ? - Beil .

- Billft Du vielleicht jest, nachdem ich Dir Dein Geld jurudgegeben, eine Rlage einreichen. - Sie tennen mich gur Benuge, um ju miffen,

daß ich das nicht thun werde. - Ulso was denn sonft ?

- Darüber bin ich Ihnen feine Rechenschaft ichuldig ...

Robert! Sie standen sich so nabe, daß fie ihren Athem fühlen fonnten, ber Advotat talt wie Marmor, der Architeft furchtbar aufgeregt.

- Gie werden aber boch einsehen, begann ber Lettere wieder, daß ich den Brief nicht in ihren Ganden laffen tann. Ge birgt zu große Gefahren für

- Dann burften Gie ihn nicht fcreiben, erwiberte Berr Robert falt.

Tiefes Schweigen folgte diefen Morten.

wendnng nicht bezweckt. herr Rabulescu fpricht fich gegen die Unsichten des herrn Borben ans. Der Finangminifter herr Nacu erflärt, daß welche. Refultat auch immer diese Ungelegenheit haben wird, bas Di= nifterium den Bertauf bes Tabates vollziehen werbe. Redner Schließt mit der Bemerkung, bag die Regierung vollständig die Unficht ber Minorität theite. Der Ministerpräsident herr Bratianu fagt, daß er die Oppo- sition der Kammer nicht begreife. Fortwährend werbe die Regierung angeklagt, daß fie alles centralifire. Warum aber widerfest man fich jest, wenn die Tabatregie einen Theil ihrer Bermaltung Privatleuten über= laffen will? Uebrigens habe die Tabafregie jest nicht genügendes Personal, um der Zwischenverkäufer ent= rathen zu können. Die Kammer möge, wenn sie es wolle, beschließen, daß die Juden nicht mehr Zwischen= verfäufer fein durfen, manunterdrucke aber jo ohne Beiteres Die Inftitution jelbft nicht. Redner fagt unter Underem, daß wir noch eine junge Gesellichaft sind, die von mehr als einem Standpuntte der Erziehung bedarf, und daß die Befürchtungen, die man begt, es tonnte die Auflojung der Kontrafte eine Erichütterung des Budgetes berbeiführen, unbegründet feien. Hach Diefer Rede wird der Schluß der Debaite verlangt, der auch angenommen wird. Dierauf verlieft der Berichterftatter Ricorescu bas Amendement ber Minorität, welches der Delegirtenkommiffion zur Ueberprilfung überwiesen worden war und erklart, bag das Romitee biefes Amendement verwerfe. Rachdem noch Berr Racu gesprochen, gelangt bas Amendement der Minoritat gur Abstimmung und wird angenommen. Berr Balladi befämpft ben erften und einzigen Artitel biefes Amendements, der jedoch mit 67 gegen 42 Stimmen angenommen wird.

Rumanische Beitungsstimmen.

Butareft, 2. Januar. Boinga nationala" bespricht ben Zuftand ber Steuern mahrend der Regierung der Confervativen, um den gegen bie jegige Regierung erhobenen Bormurf, daß fie neue Steuern eingeführt habe, ju entfraftigen. Sie bedient fich hierbei des Exposes über die Lage des Staatsschapes im Jahre 1876, welcher beweift, bag Steuern und Unleiben fich ununterbrochen folgten, ohne bag bas Land irgendwelchen Boribeil hieraus gezogen hatte. Und wenn man bedeuft, daß die liberale Bartei Diefes traurige Erbe übernehmen mußte und daß fie es gleichwohl verftan= ben hat, jene anf die Spige getriebenen Berhaltniffe ju faniren, bann fann man leicht einseben, wo bas negt zu juchen ist.

"Telegraphul" nennt das Gefet gegen das gleichzeitige Befleiden mehrerer Memter ein Gefet, welches in erneueter Weije geignet ift, bem Buftanbe ber Dinge bei und zu Lande Rechnung zu tragen. Bei der Promulgirung eines folchen Wefeges fei ber naturlichfte Ausgangspunkt die richtige Festsegung des Un-gebotes und der nachfrage, daß aber der Senat auch öffentliche Inftitute mit unter die Brobibitiomagregeln hmeinziehen zu muffen glaubte fei nicht richtig. Aber

Es war jo ftill, daß die Generalin den Athent ber beiden Manner boren fonnte.

- Diefen Brief in ihren Banben laffen, fuhr ber Architett fort, bas beißt, Ihnen eine Macht ertheilen, welche nur Gott über den Menschen auszuüben ver= mag. Das heißt, "Ihnen meine Ghre, meine Butunft, mein Leben, die Butunft und Ghre meiner Sogne an= vertrauen. Das beift, mich mit gefeffelien Banben Ihnen überliefern, als ihren Stlaven, als Ihren Bund, als eine willenlose Sache . . .

Der Abvotat gab feine Antwort.

- Wenn ich diefen Brief in Ihren Banden laffe, fuhr Berr Berdale fort, verzichte ich auf alle Boffnungen, auf alles Blud und alle Rube. 3ch bin beute reich und werde bald Millonar fein. In einem Sahre werbe ich mir eine glanzende Stellung geschaffen haben ... doch unablaffig wird mir eine Stimme in ben Ohren tonen: "Alles, mas Du erworben haft, Bermögen, Ehren und Stellung, alles verdantst Du Diesem Mann! Wenn er es will, stürzt bas Gebäude, welches Du aufgeführt haft, jufammen . . . Das Land wird fich nachftens in zwei feindliche Lager theilen. Das Raiferreich wird errichtet, und Gie werden fein Gegner, ich fein Bertheidiger fein. Bas wird bann geschehen ? Berden Gie mit Diefem Brief in der Sand ju mir tommen und fagen : "Ich befehle Dir, Deine Unfichten zu andern!" Der werden Gie bann vielleicht gar von mir verlangen, daß ich jene ver= rathe, die mir ihr Bertrauen ichenten ? . . Berr Robert unterbrach ihn mit einer heftigen

Bandbewegung.

- 3ch muß Sie barauf aufmertfam machen, fagte er, baß Gie mich beleidigen.

- Aber mas wollen Sie benn fonft mit bem Brief beginnen ? rief ber Architeft.

- 3ch bewahre ihn auf, ermiberte Berr Robert, weil ich weiß, weffen Gie fabig find. Ihr Ehrgeig wurde jonft feine Schranten tennen. Diefer Brief wird ein Bugel für Gie fein. Gie werden fich feiner erinnern, wenn Sie wieder einmal ein folches Spiel werden magen wollen, wie das, welches Sie foeben gewonnen haben, und Gie merben es fich überlegen . . . Seien Sie übrigens unbeforgt! Der Brief wird meinen Schreibtisch nicht verlaffen . .

Der Architett machte eine Bewegung, baß bie Generalin glaubte, er wolle fich auf Berrn Robert fturgen, boch nichts bergleichen geschah. Er ließ bas Saupt auf die Bruft finten und fragte :

abgesehen von diesem Einwurfe fie Diefes Befet von wichtiger Bedeutung, denn bas gleichzeitige Bekleiben mehrer Memter birgt in fich Gefahren über die man

nicht in Zweifel fein fann.

"Momania" (opp.) befürchtet, daß die Gerüchte, wonach die Regierung die Absicht hatte, den Gefebes-entwurf betreffend die Monopolifirung der Schantgerechtigfeit in den Ruralgemeinden gurudgugieben, nur eine Tacit der Regierung fei, die dabin zielt, die Unzufriedenheit, die sich gegen diefes Project im Lande zeigt, vergeffen zu machen, um dann ploglich wieder mit dem Projecte hervorzutreten und bas Land fo ge= wiffermaßen zu überraschen. Die Regierung hat biefe Tactif icon mehr als einmal angewendet. Darum muffe ein Jeber, ber von ben Nachtheilen biefes in Rede ftebenden Gefegesvorschlages überzeugt ift, au ; der hut fein. Auch durfe man nicht vergeffen, daß die Nachtheile biefes Projectes fich auf einen weit gro-Beren Kreis der Bevolterung erftreden, als es beu Muichein bat.

Musland.

Friede auf Zeit. Es wird fich wohl Niemand der Täuschung bingeben, daß diplematische Mittel ausreichend feien zur Beilung ber Bunden, welche das fuzerane Fürstentbum Bulgarien nicht nur mahrend bes jungften Krieges, fondern ichon geraume Beit vorher dem Königreiche Serbien geschlagen hat. Und von den Bulgaren, die ja noch lange nicht reif genug find, ihre Reigungen zum Uebermuthe und zu Gewaltthätigfeiten ju unterdructen, um ihre handlungen nach den Geboten der Klugheit und Mäßigung einzurichten, ift ebenfowenig vorauszuseten, daß fie nunmehr, berauscht von den Erfolgen von Slivnicza und Pirot, Die Gelbftbeberr= ichung üben werben, Alles bei Geite ju raumen und forgfältig zu verhüten, mas in Zukunft das Selbstgefühl ber Gerben verleten tonnte. Giner folden Polis tit der Weisheit und Mäßigung find große Staaten und auf der Bohe moderner Zivilisation stehende Bols fer fabig. Rleine Staaten ober, um einen Ausbrud der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zu gebrauchen, "Bolter von Geftern" tonnen fich ichon aus pfycholo= gifchen Grunden ju einer geflarten Unschauung und höhern Auffaffung ber Dinge umfoweniger aufschwingen, als ihre materiellen und nationalen Intereffen felbft sich noch im Widerstreite befinden und bei dem Bersuche, lettern auszugleichen, die Leidenschaft allemal den Borrang vor der Vernunft behaupten wird. Es wäre daher etwas gang Außergewöhnliches von den Bulgaren bie Feinheit zu erwarten, daß fie ben Stachel, ber nach Glivniga und Birot im ferbischen Fleische figen blieb, aus bemfelben entfernen werden. Die Diplomatie kann möglicherweise jest einen formellen Friebensichluß und außerlich einen erträglichen Buftand zwischen beiden Parteien berftellen, aber nicht nur ber thatfachliche Gegensat der Intereffen wird fortbesteben, sondern bei ben Gerben auch ber Drang, fich Genugthuung zu verschaffen. Die von ber Regierung in Sofia jest aufgestellie Forberung einer Kriegsentichabigung, Die hochmuthige Sprache der bulgarischen Blätter; Die gegen den Bortlaut der von der internationalen Dilitar-Rommiffion vermittelten Baffenftillftand 8-Ronven=

- 3st dies Ihr lettes Wort, Robert ?

- Sie ichiden mich alfo wirklich fo fort? Berr Robert schwieg.

- Leben Sie alfo mohl! fagte Berr Berbale.

Er hatte But und Brieftasche ergriffen und mußte einige Schritte gegen die Thure gemacht haben, benn er verschwand aus bem Gefichtstreis der Generalin, aber gleich barauf ericien er wieber, wie von einer letten hoffnung getrieben, und bat in flebendem Ton :

- Sage offen, begann er, feinen frühern Freund jest wieder dutend, was ich thun foll, um ben Brief zurückzuerlangen. Soll ich ich 20,000 Francs den Armen ichenten . . . oder doppelt, dreifach fo viel . . . Deinen ganzen Untheil ? . . . Soll ich eine Schule ober ein hospital ftiften ? . . . Sprich ! . . .

- Ich will nichts von allebem, entgegnete ber Advotat.

Der Architeft raufte sich bie Baare.

- Er ift unerbinlich! fchrie er. D Gott, mas foll ich thun? Robert, alter Freund, foll ich mich vor Dir demüthigen ?

Und mit Thrären in ben Augen fuhr er fort: - Fühlft Du benn tein Mitleid mit mir ? . . Ich febe ja ein, daß ich gefehlt habe, aber ich bin gu Allem bereit, um meinen Fehler wieder gut gu machen . .

Er fiel auf die Aniee.

- Gieb mich hier zu Deinen Fußen! 3ft nun Deinem Stolz Genüge gefcheben ? Beim Undenten Dei= ner Mutter beschwore ich Dich : gib mir ben Brief! Den Brief! . .

Der Advotat mar gerührt, und bie Generalin mertte, baß er nachzugeben beginne, tropbem er fagte : - 3ch tann es nicht . . . nein, ich tann es nicht.

Der Architeft fprang auf.

Die Buth, die er bisher niedergefämpft, machte

- 3ch fage Dir aber, fchrie er, bu mußt mir ben Brief geben! . .

Er fturgte fich auf ben Ubvotaten, ergriff ibn bei ber Gurgel nud drangte ibn gegen ben Schreibtifd,

- Bo ift ber Brief ? . . . Bormarts! Gib Unts wort ! Sonft - bei Gott - bift Du ein Rind des Tobes! . . .

tion erfolgte vorzeitige Befetzung der von den Gerben geräumten Stellungen im Bibbiner Rreife; Die auch nach bem Baffenftillftanbe unternommenen mehrfachen bulgarifchen Angriffe auf ferbische Borpoften; endlich ber triumphale Gingug bes Fürften Alexander und der aus bem Relblager beimfehrenden bulgarifden Truppen in Sophia und ber bei diefer Gelegenheit erlaffene für Gerbien fo verlegende Tagesbefehl des Erfteren : das find lauter Thatfachen, welche das hochgeschwellte Selbstbewußtsein des, wie man will, eingebilbeten ober wirflichen Giegers fennzeichnen und bie Gemuther in Gerbien bauernb verbittern und reizen muffen. Gelingt es auch ber europaifchen Diplomatie, mas übrigens noch feineswegs eine ausgemachte Sache ift, ben Wiederausbruch ber Feindseligkeiten am 1. Marg gu verhindern und einen Frieden gu vermitteln, fo mird letterer boch nur ein "Friebe ber Beit" fein. Die in ihrem berechtigten Gelbftgefühle wie in ihrem materiellen und nationalen Intereffen verletten Gerben werben ben neuen Stand ber Dinge umfo weniger als einen bleibenden betrachs ten wollen, ba bie bulgarifch-oftrumelifche Union benn boch in ber einen oder anderen Form fich vollzieben burfte und damit das bulgarische Uebergewicht auf ber Balfan-Balbinfel zum Nachtheile tes ferbifchen Glements ein brobenbes würde.

England fucht Bandel. Aus London wird gemelbet : Die Regierung Großbritanniens richtete an Spanien eine Note, in welcher fie für England auf ben Karolineninfeln Diefelben Bortheile beanfpruche, als für Deutschland gewährt werden, und die Erlanb= niß gur Errichtung einer Rohlenftation forbert, anbernfalls ware England außer Stande, die Oberhoheit Spaniens anzuerkennen. Die fpanische Regierung ift gegenwärtig wenig geneigt, bem Gesuche ber britischen Regierung ftattzugeben.

Die irifche Frage. Die parlamentarische Lage in England ift feit bem Ausfalle ber Bahlen gn einer verwickelteren geworden, als bies je zuvor ber Fall gewesen. Schon bie bisherige Situation, welche eine fonservative Administratoin an die Spite einer libera= len Parlaments-Majorität gestellt hatte, war eine fast unerhörte Abnormität. Aber noch weit abnormer ift die Thatsache, daß durch die letten Wahlen überhaupt keine Majorität im englichen Sinne erzielt wurde. Zwischen die beiden großen Parteien bes Landes hat fich die irische Nationalpartei als schlechthin entschei= bender und ausschlaggebender Faktor hineingeschoben. Und um bie Berwirrung vollständig ju machen, bat dieses Faktum, weit entfernt die Liberalen und Konfervativen einander näher zu führen, vielmehr den Bwiespalt und die Baltlofigkeit in die Lager jeder ein= gelnen diefer Parteien felbst hineingetragen und ihre innere Organisation, so wie ihren Busammenhalt ben äußersten Gefahren preisgegeben. Die irische Frage nicht als eine Berwaltungs-, ja nicht einmal als eine Berfaffungsfrage sondern als eine britische Staatsfrage erhebt sich in ihrer ganzen Bebeutung. Es ift unter diefen Umftanden begreiflich, daß das mysteriöse irische Programm, mit welchem Gladstone hervorgetreten ist, gant England in bie un-geheuerste Aufregung versetzt hat. Noch laffen sich bie Wirfungen gar nicht berechnen, welche biefer über= raschende und waghalsige Zwischenzug auf die Stellung der Parteien ausüben wird. Die Regierung hat zuerft Die Sprache wiedergewonnen und erklart, baß fie bereit fein werde, zu einer Erweiterung ber irischen Freiheiten die Sand zu bieten, aber unmöglich bis gur Wiederherstellung des Dubliner Parlaments gehen könne. Daß bas parlamentarische England in biefem Augenblicke zu den Füßen Irlands liegt, ift ein mo= ralifcher Erfolg, ber jeben materiellen Erfolg, welcher noch gu erreichen bleibt, weit überbietet.

Ronigin Matalie. Ueber die junge Königin Matalie von Gerbien finden mir im "Figaro" folgende Sfizze : In buntler Nacht leuchten bie Sterne. Wenn bas Berhängniß ein Bolt in Die Nacht großer Brufungen verfinten läßt, fo ftrahlen über bemfelben umfo voller weibliche und fürftliche Tugenben, die ben Rie= dergeschlagensten neuen Muth verleiben. Solchermaken ward auch die Rönigin Natalie von Gerbien nach ben grausamen Täuschungen des Krieges die höchfte Erosterin ihres Bolfes. Man vergleicht sie gern mit Un= ferer lieben Frau von Roffovo, mit diefer Lichtgeftalt der ferbischen Legenden, welche auf den Schlachtfelbern bie Bermundeten pflegte und die Todten einsegnete. Im Andenten ber Gerben wohnt noch bie ichmergliche Erinnerung an diese Schlacht vom Jahre 1389. Gultan Amurad I. ließ bier als Sieger bas Leben. Die Unterjochung der Serben datirt von diesem Augenblide. Niemals vergißt biefes arme Bolf in feinen naiven

Glücklicherweise hatte Berr Robert feine Raliblü= tigfeit bewahrt.

Er entwand fich geschickt ben Ganben bes Archi-

tetten und fturzie in das Wartezimmer. - Ah! . . . Du Schurte! heulte ber Architeft,

vor Buth völlig von Sinnen. Du wirft mir nicht ent= rinnen .

Plöglich fah er fich ber Generalin gegenüber. Er erschraf fo fehr, daß er am gangen Rörper zitternd zurückprallte.

- Es war jemand hier! ftammelte er. In diesem Augenblid fam der Diener, der bas

Geschrei gehört hatte, herbei. Der Architeft schleuderte ben Dolch weit meg

und fturmte mit dem Ruf : "Ich bin verloren !" wie ein Wahnsinniger aus bem Zimmer. Der Diener eilte Geren Robert gu Gilfe, ber auf

einen Stuhl gefunten war. Der Architekt hatte ibn fo gewürgt, baß ibm ber Athem geschwunden war und man an feinem Salfe noch die Spuren bes Griffes fah. Er erholte fich jeboch rafd, und fein erfter Blid traf bie Generalin, welche bleich vor Aufregung vor ihm ftand.

- Ihr Dluth hat mir bas Leben gerettet, Da= dame, fagte er. Er fließ mit bem Jug bie Baffe fort, welche

ber Architett hatte fallen gelaffen. - Das foll ihm aber nicht fo hingeben! rief ber Diener muthend. Ich hole fofort die Boligei!

Er wollte hinausfturgen, aber Berr Robert hielt ihn zurück. - 3ch verbiete es Dir! rief er. Und wenn Du mir einen Dieuft erweifen willft, wirft Du feinem Den-

fchen gegenüber Diefen Borfall auch nur mit einem Worte erwähnen. - Damit der Bandit wieder fommt und ben

Berinch mit befferem Erfolge wiederholt! murrte der - Beruhige Dich, ermiderte ber Advotat. Er

wird nicht wiederkommen.

Und lachend fügte er hingu:

- Er wird fich begnügen, einen andern bergufchicten, benn in feiner Bermirrung bat er fein Theuerftes hier gurudgelaffen, fein Bermogen . . .

Er wies auf die offene Brieftasche des Architet-ten, aus welcher die Banknoten hervorragten.

Bejangen ber großen Rataftrophe, ber halbtaufenbjahrigen Nieberlage, Die es gu Gflaven ber Mufelmanen machte und die für Jahrhunderte die Fortschritte feiner Bivilisation zerftorte. Raum hatte Gerbien die Unab-hängigfeit erlangt, als ber Krieg seine vollen hoffnungen niederschmetterte. In jenem Winfel Europas floß viel Blut und fliegen viele Thranen, doch die junge Frau, welche es unternommen, sich gang bem besiegten Baterlande ju widmen, verdient eine Beldin genannt ju werden. Königin Natalie ift am 12. Mai 1859 geboren, und marb am 17. Oftober 1875 vermählt. Den foniglichen Titel trägt fie feit 6. Dlarg 1882. Es ift fcmer, mit Borten Die Schonheit Diefer Berricherin gu malen. Es ift die Bolltommenheit bes antifen Dlarmore, beleuchtet burch bie Flamme bes Lebens, ber Jugend und ber Rlugbeit. Gie ift groß und ichlant, fein und ftolg zugleich, mit bem Auftreten einer Konigin und ber Bhyfiognomie eines jungen Madchens. Seibenweiches schwarzes haar front ihre hohe Stirne; ihre lang geschnittenen, bunflen Mugen find voll Sanft= muth und Lebhaftigkeit zugleich; die ariftokratische, torrett gezeichnete Rafe, ber fein geschnittene Mund mit feinem perlenden Lächeln vervollständigen biefes bezaubernde Geficht. Mus bem matten, marmen Teint dimmert ber Schnee ber Nema und ein Sonnenftrahl bes Drients vergoldet benfelben. Durch ihren Bater, ben Oberften v. Reczto, ift die Ronigin Ruffin; burch ihre Mutter, die Fürstin Pulcheria Sturdza, ift sie Rumanin. Bor ben jungften friegerischen Greigniffen batte bie Königin Natalie aus ihrem fleinen Bof einen Bufluchtsort ber Rauferien, ber Bergnugungen und Fefte im Geschmad bes Westens gemacht. Bei biefen Festen im Ronat, an beren Spite Die Königin ftand, tam ibr feine Dame gleich in der Ausführung jener Magurtas, welche fie, nach ruffischer Mode, mit ben Sofdamen und den Garde-Diffizieren bes Königs zu arrangiren liebte. Buweilen erfchien fie in bem poetischen Roftum ber ferbischen Bäuerinnen mit der rothen, goldbefranften Müge, der goldgestidten Wefte, dem weiten Seidenhemben und bem Rod mit ben vielfarbigen Stidereien. Und fie tangte bann fröhlich ben nationalen Rolo und belebte durch ihre Unmuth den etwas monotonen Ahythums diefes an den Ufern der Donau wohlbekannten Tanges. Die Königin hat nur einen Sohn, ben Prinzen Alexander, geboren im Jahre 1876. Sie ift eine tadellose Gattin, eine mufterhafte Mutter und beschäftigt sich selbst mit ber Erziehung bes jungen Prinzen. Das Rind verlätt sie nur bann, wenn seine Studien es erheischen. Sehr wohl unterrichtet, ohne die Philaminte zu fpielen, fpricht die Königia vortrefflich französisch und lieft mit großem Bergnügen die in diefer Sprache geschriebenen Werte, besonders bie Poefien und die hiftorischen Studien. In ihrer Bibliothet fieht man neben ben frangöstichen Rlaffifern die Werke von Coppée, Gully-Brudhomme, Taine, Imbert de Saint-Amand und Alphonse Daudet, des einzigen Romanciers ber neuen Schule, ber bei ben Röniginen Gnade gefunden, wenngleich Die Königinen bei ihm teine Gnade gefunden haben. Die Diplomaten find am ferbischen Sofe ftets mit außerfter Berglichfeit und Auszeichnung empfangen worden. Da die Belgrader Gesellschaft eine sehr engbegrenzte ift, so ift es ber Salon ber Ronigin allein, welcher die fremben Befandten bie Gintonigfeit ihres Exils vergeffen läßt. Im verfloffenen Jahr haben fich - einige offizielle Sofballe ungerechnet - bie Pforten bes foniglichen Palais oft genug gur Beranftaltung von intimen Feftlichkeiten geöffnet, zu welchen bas biplomatische Rorps geladen

nicht ungeeignet machten. In Belgrad besteht noch ein fehr gastfreundlicher Gebrauch. Bur Unkunft und beim Scheiden eines jeben diplomatischen Miffionschefs gibt ber König ein Galadiner. Beim Deffert fpielt die Palaftmufit die Nationalhymne des Landes dem der neue Bertreter angehört und ber König bringt einen Trintspruch auf denselben aus, begleitet von einigen Worten des Willfommens oder Abschiedes. Seit den Unglückfällen ihres Landes unterläßt es die Königin keinen Tag, bie Spitaler ober Ambulangen gu befuchen. Wenn Diefe milde Geftalt an ber Schwelle ber Schnierzensafple erscheint, beben alle Bermundete ihre Sanbe gegen ben himmel und machen banterfüllt bas Beichen bes Kreuzes. Oft geht die Konigin ju Guß burch die Strafen Belgrads, nur von einer Chrendame begleitet, die fleinen Rinder fuffen ben Saum ibres Rleides und arme Frauen berühren knieend mit ihren Lippen bie fleinen Bande der Ronigin. Diefes ruhrende Bilb fann

war und welche stets mit einem eleganten Rotillon

schloffen. Die jugendliche Königin verschmähte es nicht,

mit einem ber an ihrem Sofe akfreditirten Diplomaten

ju tangen, vorausgesett, daß fich einer fand, ben bas

Alter und bas Rheuma zu einer folchen Auszeichnung

- Armer Berbale! fagte er bann. Er muß fich in biefem Augenblid in einer ichredlichen Aufregung befinden.

Die Generalin theilte feine Beiterkeit nicht.

- Waren Sie nicht zu hart gegen ihn ?.. tragte fie.

一 3中 ?!... - 3ch war wider Willen Zeugin Ihres Gefpraches, und ich empfand Mitleid mit dem Unglücklichen. Er ist jedenfalls nicht frei von Schuld, aber er hat doch seine That bereut . . .

- Er! rief der Abvotat. Da tennen Gie ibn schlecht! Sie glauben er sei in Verzweiflung, und er ift boch nur wuthend, weil er fich gefangen fieht. Und ich halte ibn fest, ben guten Freund. Er ift in bie Grube gefturgt, Die er für mich gegraben hatte. Ge= wöhnlich werden die ehrlichen Leute bie Opfer folder Schurten . . . hier ift einmal bas Gegentheil eingetreten . . .

Die Generalin schüttelte bas Saupt.

- Trogbem, meinte fie, ware es vielleicht fluger gemesen, ihm feinen Brief jurudzugeben.

- Reineswegs! rief der Advokat lebhaft. Bei foldem Borgeben bleiben bie ehrlichen Leute immer und ewig die Betrogenen. Gie tennen übrigens biefen Burichen nicht. Er wird es noch weit bringen. In gebn Jahren ift er vielleicht Minister ber öffentlichen Arbeiten und befitt Millionen. Er wird mich tödtlich haffen, und die Klugheit gebietet mir baber, biefe Baffe nicht aus ber Sand zu geben, um jederzeit nachweisen zu konnen, auf welche Beife er fein unge-

heures Bermögen erworben hat. Die Generalin war nicht anderer Deinung ge-

- Bu alledem, fuhr ber Abvokat fort, kommt noch, baß ich an Gie bachte. Berdale ift ein Freund ihrer Feinde. Er war, wenn ich nicht irre, ber Geliebte ber Baronin Eljonsen, und ist noch heute ber Bertraute Coutaus und bes Grafen von Combel . . .

Die Generalin wollte foeben antworten, als bie Wohnungstlingel ertonte.

- Sollte Berdale wiedertommen ? fragte Berr Gleich barauf trat fein Diener ein und überreichte

(Fartfegung folgt.)

ihm eine Karte.

ber Frembe nicht unbewegt betrachten. In welchem Lande findet man mehr Uchtung, mehr Liebe für eine Majeftat ?! Siegreiche Berricher werben faum fo ge= iebt, wie biefe befiegte Konigin. Junge Rationen gleis chen eben ben Rindern; fie errathen, mer fie liebt. Das Berg biefer inngen Frau, fo geschaffen für bie Triumphe, ben Glang und Bauber ber Bohen bes Les bens, will mit ihrem Bolte, bei bemfelben und für basfelbe leiden. Man verfichert, Ronig Milan habe in Folge feiner unvorhergesehenen Niederlagen abbanten wollen. Dant bem mannlichen Ginfluffe ber Königin foll er biefem fatalen Entschluffe entronnen fein. Unfere schone, liebe Frau von Roffovo fcute lange ihr Bolf! Es mird ihr in Liebe ermidert werden, mas fie in hingebung leiftet!

Tagesnenigkeiten.

Bufareft. 2. Jamuar Tagesfalender.

- Sonntag, ben 3 Januar 1886 (22. Dezember 1885.) -Rom. - Ratholit. : Genoveva. - Brote fanten: Enoch Daniel. - Griech, Ratholifen: Annstasia.

Montag, ben 4. Januar 1886 (23. Dezember. 1885.) -Rom. Ratholiten: Methufalem. - Protefanten: Titus - Gried. Rathol .: 10 Martyri.

(Bitternig 8-Bericht) v. A. Jauuar. Mittbeilungen bes Berrn Menu, Optifer, Biftorio - Strafe Nr. 60. Nachts 12 Uhr - 5.0, Krift 7 Uhr - 0, Mitags 12 Uhr - 2 Reanmur. Barometerfland 758. Dimmel bewolft.

Regierungsjubilaum des Kaifers Wilhelm. Beute wird es ein viertel Saculum, daß Wilhelm, Bring von Preußen, den Thron des großen Friedrich beftieg. Raum fünfundzwanzig Jahre, taum ein halbes Menschenalter ift verfloffen und bas Deutsche Reich, bas tief gebeugt barniederlag, uneinig in allen feinen Theilen und preisgegeben feinen feindlichen Nachbarn, bas Deutsche Reich ift wieder auferstanden in feiner alten, weltbezwingenden Macht, herrlicher blühender denn je, brüderlich treu geeint, gleich einem eifernen Manne jest und tropig stebend, ein Schut für feine Rinder, ein hort für deutsche Sprache, Runft- und Biffen. Fünfundzwanzig Jahre find verfloffen, aber nur "zehn" davon hat Wilhelm gebraucht, um in brei glorreichen Rriegen das Deutsche Reich zu einen, um zwei ber iconften Berlen, Die einft aus Deutschlands Diabem gewaltsam herausgeriffen wurden, wieder gu gewinnen, damit der deutsche Rhein durch deutschen Gau nur fließe! Bas unfere Freiheitsfänger nur erft erträumt, gefungen : "ein ftarfes, einiges Deutschland," das bat ein Sohn aus jenem ftablernen Beschlechte, bas bat ein Sobenzoller, der greife Beldentaifer Wilhelm, in einer spannen Beit fo herrlich mabr gemacht. 218 Ronig Wilhelm im Jahre 1861 der Preugen Ronigethron bestieg, da mochte faum einer ahnen, daß nur gebn Jahre fpater bies haupt die deutsche Raifertrone chmuden werde und daß felbst das mächtige Franzofenreich geschlagen und gedemuthigt ben beutichen Strom verlaffen murde und Gifaß und Lothringen an "jenen Deutschen" ruderstatten mußte, auf die es fo bochmuthig herabzusehen pflegte. Fünfundzwanzig Jahre find es, daß "Deutschlands Pater Patriae" den Thron bestiegen und den unvergänglichen Lorbeer um sein eigen Saupt und feines Boltes Schulter bat gefchlungen. Darum jubelt heute gang Deutschland und auch Die Deutschen bier draußen in ber Fremde und fleben jum allmächtigen Beherrscher ber Welten, daß er ben greifen Beldenfaifer noch viele Jahre erhalte in feiner munderbaren Frifche und und ungebrochenen Bei-

Demiffion. Wie verlautet, hat der Brafident bes Berwaltungsrathes der f. Staatsbahnen, Berr Calinderu demiffionirt. Die Urfache ber Demiffion ift das von der Rammer angenommene Amendement, monach die Tantiemen der Miglieder des Bermaltungs.

rathes reduzirt merben jollen.

Auszeichnung dem durch feine muftergiltigen Arbeiten als handichubfabritant am hiefigen Plage vortheilhaft bekannten Berren &. Novat, murde als Unerkennung für feine Berdienfte die Erlaubnif ertheilt, ben Titel eines Soflieferanten führen zu burfen, und murbe ihm bas biesbezügliche Defret geftern mit-

Der Polizeiprafekt ber Residenz, Berr Moruggi, bat ein Reglement ausgearbeitet, wonach jene judifchen Saufirer, welche alte Rleider, Möbel etc. faufen, vom 1./13. Januar angefangen, ber Polizeipräfeftur ein von fünf befannten Raufleuten unterzeichnetes Gitten= geugniß gu unterbreiten haben. Diefelben muffen ferner Bücher führen, in welche die Ramen aller jener einzu= zeichnen find, von benen fie Begenftande faufen, und baben überdies alle zwei Wochen die gekauften Gegen= ftande einer polizeilichen Befichtigung ju unterwerfen.

Auslandische Weine. Dicht jede ausländische Beingroßhandlung geht von dem einzig allein rich tigen Grundfage aus, für den Export nicht blos gute, fondern die befte Baare zu beftimmen und es ift mohl biesem Umftande zuzuschreiben, wenn bisher bie fremden Beine, namentlich in Gebinden, hier wenig Beachtung und somit Gingang fanden. Auch scheint es einen Sauptfattor zu bilden, den Geschmad ber Ron= fumenten ju tennen, benn ber Gine municht fuße, feurige Beine, ber Andere fauerliche, leichte Beinforten. So werden beispielsweise in England Beine beveraugt, die in Italien wenig ober gar keinen Anklang finden und umgekehrt. Diesem Umftande nun hat bie hiefige Wein- en gros Sandlung des herrn G. Bobansty, Hotel de France Rechnung getragen und wird fich genannter herr, nachdem er nunmehr ben Gefchmad feiner biefigen Ronfumenten genau tennt, in eigener Person nach ben Feiertagen in's Ungarenreich begeben, um bortfelbft in ben berühmteften Weingegenben aus erfter Sand feine hiefigen Beinteller ju fompletiren. Bir freuen und ob biefes Entschluffes mit bem Bin= weis, daß nunmehr genannte Firma uns womöglich noch beffer bedienen wird. herr Bodangty, beffen Runbenfreis täglich wächft, bat somit den Beweis erbracht, bag gute Baare neben reeller Bedienung ftets auf Anerkennung und Unterftugung bes biefigen Bublikums rechnen tann. Vivat sequens!

Wie beigt man billig und gut? Ge ift eine längft befannte Thatfache, bag in Rumanien, fpeziell in Butareft Die Preise für Brennholz eine berartige horrende Bobe erreicht haben, daß felbft gut fituirte Leute bie Ausgabe hierfür taum erschwingen tonnen. Diefer Umstand wird für uns um fo fühlbarer, als ber Winter in Rumanien überaus ftreng und gar feine Ausficht vorhanden ift, billigeres Golg als Brennmaterial zu beichaffen. Prattifche Leute haben Diefem Fattor bereits Rechnung getragen und zur bedeutend billigeren Roble gegriffen. Wird nun die hier leicht und billig au beschaffende Steinkohle ober Coals noch obendrein in Meibinger Defen als Barmeerzeuger verwenbet, fo find bie Bortheile Diefer Deigungemethode in's Auge fpringend. Fachleute haben uns vorgerechnet, bag bie Ersparniß mittels Roblenfeuerung bereits in einent Jahre die Anschaffungstoften eines Ofens bede und ift bies auch glaublich, wenn man bedentt, bag mittels eines Meibinger Ofens zwei, brei, auch vier Bimmer geheigt merben tonnen. Reben biefen Bortheilen ba-

ben bie Meibinger Defen noch ben nicht zu verfennenben Borgug ber gleichmößigen und anhaltenben Barmeausstrahlung. Während Rachels ober Gußöfen ichon nach wenigen Minuten erkalten und bemzufolge befonbers mahrend ber Rachtzeit bie Bimmer ausfühlen, funktioniren bie einmal gefüllten Deiblinger Defen 12, 18, felbft 24 Stunden, je nach ber Große ununterbrochen. Diefer Umftand allein mußte jeden Familienvater veranlaffen, diefe empohlene Beigmethobe eingu= führen. Das praftifche England, Deutschland und felbft Desterreich bedient ,fich diefer Defen und konnen wir biefelben Jedermann nut beftens empfehlen. Um biefigen Blate ift bie bestrenomirte Biener Firma Beim für Meidinger Originalöfen burch Beren Oplat vertreten, in beffen Rieberlage, Sfantu Cheorge neben ber Banque be Romania ftete eine große Auswahl biefer Defen zu finden ift.

Gin icones Beifnachtswetter. Geit gwei Tagen thaut es frisch brauf los und heute haben wir gar einen warmen Sprühregen. Wenn bas noch einige Tage fo fort geht, dann werben wir mahrend ber Beib= nachtstage ftatt mit Schlitten, mit Schinafeln burch bie Strafen fegeln. Rein, bas tann unmöglich fo bleiben! bas Chriftfindlein muß boch billigerweise ein Ginseben haben und recht gut miffen, wie viel Weibsvolk fich schon unbandig barauf freut am zweiten und britten Feiertage nach Bergensluft burch Calea Bictoriei und Chauffee ju fchlittapiren. Das Chriftfindlein muß wif= fen, wieviel luftige Schulknaben die freie Zeit benüten wollen, um auf bem Cismegiuteiche herumzuschleifen und deshalb wird es gewiß nicht bie fcone, fpiegelglatte Giefläche unbarmherzig zerftören. Bergweifelt deshalb noch nicht Ihr lieben Frauen und Madchen und Ihr halifarbezwingenden Jünglinge, bis zum Chriftabend ift noch gute brei Tage, ba fanns noch tüchtig frieren und schneien, bag Ihr fest brauf logschlittapiren und log-

schleifen fonnt.

Der Projeg des Chepaares Minlescu, welches angeflagt erscheint, bie Daria Bopovice mit Borbebacht ermordet zu haben. fam geftern vor dem hiefigen Schwurgerichte zur Berbandlung. Das Präfidium führte Berr Arvanescu. Die öffentliche Anklage vertrat ber Generalproturor des Gerichtshofes, herr Populeanu, unterft st von bem Primprofuroren bes Tribunales herrn Manolescu und dem Profuror Andronescu. Die Bertheidigung der Angeflagten batten die Berren Cantili, Meitani Paladi, Cofta-Foru, Athanastadi, Bateologu, Peucescu und Lahovari übernommen. Die Bivilpartei, Berr Andronescu, der geschiedene Gemahl ber Ermordeten, batte in feiner Gigenschaft ale Bormund der minderjährigen Rinder ju Abvotaten die Berren Opreanu und Fundateanu. Der Saal war gebrangt voll, eine Menge Leute umftanben bas Gebäude, lebhaft ben Ausgang Dieses Prozesses, ber folange Zeit Die Bevolkerung Bufarefts in Athem gehalten hatte, be= sprechend. Nachdem sich bie Rommission ber Geschwore= nen conftituirt hatte, schritt man jum namentlichen Aufruf der Zeugen, von denen mehr als hundert vorgelaben maren. Ginige berfelben fehlten. Der Brafident bes Schwurgerichtes mandte fich beshalb an die Bertheidi= gung mit ber Frage, ob fie barin ben Grund zur Bertagung bes Prozesses seben. Berr Cantilli ertlart, baß einer der wichtigften Beugen der Bertheidigung, Berr Cotadi fehle, und daß er fich in Paris aufhalte. Es fei zu bedauern, daß man nicht rechtzeitig Dagregeln getroffen habe, bag biefer Beuge zugegen fei. Das Intereffe ber Angeklagten erforbere es, baß alle ihre ent: laftenden Beugen erscheinen uud ber Staatsanwalt muffe alle Mittel anwenden, bamit bie Bertheidigung eine vollständige fei. Der Angeklagte Miulegen protestirt gegen jede Bertagung und ruft aug: Es ift ichon lange genug, bag mir Qualen erbulben, wir tonnen nicht mehr marten. Wir verzichten auf die Beugen, Die fehlen. Wir wollen, bag ber Prozef beute entschieden werde. Wir befinden uns hier in Gegenwart der Geschwornen und bes Publifums und ce ift unmöglich, daß nicht Licht in diese Angelegenheit tomme." Berr Cantilli macht bem Ungeflagten ernfte Borwurfe und verlangt die Bertagung. Auch der Primprocuror spricht sich für dieselbe aus, ba auch einige Zeugen ber Anklage fehlen. Die herren Athanasiadi und Baleologu find dafür, daß der Prozeß heute verhandelt merde. Berr Meitani überläßt die Entscheidung bem Schwurgerichte. Nach furger Berathung beschließt ber Schwurgerichtshof, daß ber Prozeg vertagt werbe. Die Ungetlagten scheinen vollftandig confternirt ju fein und druden ihren Bertheidigern ihre Ungufriedenheit über bie Bertagung aus. Der Primprocuror fragt bie Ungeklagte, über mas für Qualen fie fich eigentlich beflage. "Wie! gerade Sie fragen mich," antwortet die Angeflagte. "Erinnern Sie fich nicht, wie ich behandelt wurde ?" Der Primprocuror widerspricht ihr. Das Bublifum scheint bie Angetlagte ju bemitleiben. Ihre lange Untersuchungshaft, ihr bringliches Berlangen, noch heute gerichtet ju werben, hat einen gunftigen Eindruck hervorgebracht. Diebstaff. In der hiefigen Poftanstalt murbe vor=

gestern ein großer Diebstahl verübt. In Folge eingeleiteter Untersuchungen murbe jedoch ein großer Theil bes geftohlenen Gelbes in bem bofe eines Brieftragers vergraben, ein anberer Theil bei einem Bediensteten bes Tabakmonopoles, einem gewiffen Paltineanu aufgefunden. Der Brieftrager und feine Frau wurden natürlich fofort verhaftet. Diefelben haben bereits eingestanden, die That begangen zu haben. Ueber die Große ber entwendeten Summe ift man nicht im Klaren.

Waggons in Brand. Das Galager Lofalblatt "Galatii" erfährt, baß vorgeftern Nacht 3 Paffagiermaggons auf ber Strede zwischen Ploefti und Dligit in Brand gerathen find. Das Feuer entstand burch bie in den Baggons befindlichen Defen. Glüdlicherweise ift tein Berluft an Denschenleben zu beklagen.

Ein Wlick in das Jahr 1886! Das neue Jahr ift ein "gemeines" Jahr; ber Monat Februar hat nur 28 Tage, Jahresregent ift Mertur. Es finden zwei Finfternisse ftatt, und zwar eine ringformige Sonnenfinfterniß am 5. und 6. Marg, und eine totale Sonnenfinfterniß am 29. Auguft. Der Jafding bauert 62 Lage bis 9. Marg. Die Ofterfeiertage fallen auf ben 25. und 26. April, Chriftibimmelfahrt 3. Juni, Bfingfts fonntag 13. Juni. Anauer's hundertjähriger Ralender prophezeiht für ben Januar anhaltende Ralte, ben 8: Schnee, ben 9. bis 15. falt, dann folgt bis Ende bes Monats gelindes Better, mit Schnee und Regen begleitet. Das Jahr 1866 foll mehr troden und tult als warm und baber wenig fruchtbar fein. Soffentlich gebt biefe lettere Prophezeihung nicht in Erfüllung.

Gine neue Erfindung auf dem Gebiete der Basbeleudtung. Mus Bien mirb berichtet ; Bahrend im Rathhause ber Rampf um bie Gaswerte tobte, feierte nebenan in ber Universität bie Wiffenschaft in ber "Gasfrage" einen Triumph. Dr. Muer, ein junger Biener, machte, wie bie "Meb. Wochenfchr." melbet, im chemischen Laboratorium bes Professors Lieben eine Entbedung, die eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete ber Gasinduftrie und einen mächtigen Fortschritt unseres Beleuchtungswefens überhaupt bebeutet. Dr. Auer bringt in ber nicht leuchtenben Flamme eines Bunfen'ichen Brenners einen mit einer

Metallöfung getränkten und baburch unverbrennlich ge- 1 machten Baumwollendocht zum Bluben. Die Leucht= fraft biefes glübenben Dochtes nabert fich ber einer eleftrischen Glublampe und die bochft einfache Borrichtung tann auf jeder Basflamme leicht angebracht werben. Gine mit biefer Borrichtung verfebene Brobeflamme brennt bereits im demischen Laboratorium ber Univerfitat. Dr. Auer übergab bas Patent feiner Er= findung für alle Länder, mit Ausnahme von Defterreich. Deutschland, einer englischen Gefellschaft, die beren Berwerthung im großen Maßftabe bereits in Angriff

Großer Moorbrand. Damburg, 30. Dezember. Seit gestern Mitternacht wutbet ein großer Moorbrand auf dem Baidemoore dicht an der Gifenbahn= ftrede Stive-Binderup, wo 2 Millionen Torfziegel breunen. Der Lagerichupfen und die Arbeiterhäuser find gerftort. Es wird eine weitere Ausbreitung bes verheerenden Elementes befürchtet, ba ein Gubmeft= fturm wuthet. Der Berkehr ber Gifenbahnzuge ift un= terbrochen.

Bon Bolfen gerfleifdt. Auf ber Landftrage von Medves nach Temesvar wurden, wie mun aus letterer Stadt berichtet, zwei Milchweiber, die Milch an Marite bringen wollten, von Bolfen gerfleifct aufgefunden.

Cheater, Kunft und Literatur.

Rumanisches Nationaltheater. Sente Abend findet im Nationaltheater die erfte Aufführung des Trauerspieles "Martial" ftatt. Der Autor dieses Studes ift ber frühere Unterrichtsminifter B. A. Urechia. Rompetente Kritifer, welche Diefes Trauerspiel gelesen haben, erflären, daß dasselbe die beste Arbeit des herrn Urechia fei, und hoffen, daß "Martial" einen großen Erfolg haben werde.

Fraulein Bargeson, bas jungfte Mitglied bes Wiener Burgtheaters und wohl auch bereits eines ber bedeutenoften besfelben, gaftirt berzeit in Insbrud. Daß ber Grfolg biefes Gaftspieles ein außerordentlicher ift, ist wohl selbstverständlich. Bielleicht werden auch wir so glücklich sein, im Laufe bes nächken Fruhjahres unfere berühmte Laudsmännin hier bewundern zu fonnen.

Frang Lift wird - mie aus Petersburg geschrieben wird - gegen Ende bes Winters dort eintreffen und zwei symphonische Konzerte perfonlich birigiren, in welchen ausschließlich feine eigenen Rompositionen zur Aufführung gelangen werden. Lift foll fich zu Diefer Reise in Folge einer nachdrucklichen Bitte entschloffen haben, welche der Ghren-Prafident der ruffijchen Dlufif= gesellschaft in einem Schreiben an ihn gerichtet bat. Die musitalische Welt in Betersburg bereitet dem illu-

ftren Pianisten glanzende Ovationen vor. Ect amerikanifc. Die Photographien ber Fran Wolter prangen bermalen bereits in Rem-Port in allen Wagen der Trammay und der Omnibusse, um die widerhaarigen Pantees langfam, aber ficher auf einen Theatergenuß vorzubereiten, der ihnen gar nicht bevorfteht. Frau Wolter geht nämlich nicht nach Amerika.

Die verbraunte Schauspielerin. lieber bas beflagenswerthe, tragische Ende bes Fraulein Bohm vom Wallner-Theater, die am erften Weihnachtstage auf der Bühne des Belle Alliance-Theaters förmlich verbrannt ift, wird aus Berlin noch ausführlicher geschrieben : Auf der Bühne des Belle Alliance= Theaters wurde eben eine ber luftigften Scenen aus der Gesangspoffe "Lucinde vom Theater" probirt, da erscholl ploglich aus dem hinteren Buhnenraume, in welchem fich die Damen-Garderoben befinden, der angft= volle Ruf: "Feuer! Feuer!" untermischt mit einem fürchterlichen Schmerzensichrei. Der Regiffeur, Berr Riedt, eilte nach hinten, aber er hatte taum wenige Schritte gemacht, als ibm eine in hellen Flammen ftebende Frauengestalt entgegenstürzte, Die - vor Schmerz und Tobesangst nabezu mahnsinnig - in wimmernden Lauten um Silfe rief. Mit rafcher Beifteegegenwart entledigte fich herr Diedt feines Rodes, warf benfelben über die Ungludliche und riß fie gu Boden, um die Flammen zu erftiden. Das mar allerdings bald gelungen, aber als man die vollständig verkohlien Kleiderfegen von dem Körper bes bedauernswerthen Dadchens entfernte, mußte man mit Entfegen wahrnehmen, daß fie mit Brandwunden bedect war und bag bie muthige Gilfe bereits ju fpat getommen jei. Man erkannte in der Berunglückten nun die Schauspielerin Frl. Böhm ein wegen ihrer Bescheidenheit und ihres ordentlichen Lebensmandels allgemein beliebtes und geachtetets Mitglied des Wallner-Theaters. lleber die Urfachen des verhängnifvollen Greignisses konnte festgestellt werden, daß eine Choriftin, welche beim Anfleiden mit bem leichten Tarlatan-Rodchen ihres Feencoftums einer Gasflamme zu nahe gefommen mar und Feuer gefangen hatte, entfett durch die angrenzende Sarberobe bes Fraulein Bohm gerannt war und bann bent ebenfalls febr feuergefährlichen Coftum berfelben die Flammen mitgetheilt hatte. Bahrend es gelungen war, das Feuer auf dem Körper der Choriftin schnell zu erfticken und mahrend dieselbe mit leichteren Brandwunden bavongekommen mar, hatte Fraulein Bohm innerhalb weniger Mugenblicke jene furchtbaren Berlegungen erlitten. Aerztliche pitje mar rafch zur Grelle und die Unglückliche, Deren erfte Meußerung beim Ermachen aus ihrer Bemußtlofigfeit die Klage gewesen mar : "D Gott, was tann bas toften ? Ich bin ja fo arm!" wurde nach dem Elisabeth-Arantenhause gebracht, wo man fie alsbald in ein Wafferbab legte und ihr Die forgfältigfte Behandlung zu Theil werden ließ. Leider vergebens! Die Rolle des Fraulein Bohm murde von Fraulein Went übernommen. Auf bem Bettel aber ftand mabrend ber Feiertage noch ber Name des Fräulein Böhn. Auch als die Unglückliche bereits todt war, prangte ihr Name noch auf dem Bettel ber luftigen, vielbelachten

Gin Wort für unfern Rindergarten.

Ber fonnte ben Gegen leugnen ber in ben gut geleiteten Auftalten diefer Art ruht? Sie find ihrer Beit ausgegangen von bem neuen Erwachen jenes echt driftlichen und zugleich mahrhaft menschlichen Sinnes, der sich ber Pflichen erinnerie, di: gegen die Kinder zu erfüllen sind, und haben ihren Grund zugleich in der Umgestaltung der gesellschaftlichen und wirthschaft= lichen Berhaltniffe, die dem Leben allmälig eine anbere Gestalt gaben. Es ift feine Frage, daß bie mach= fenden Uebelftande, Die allenthalben fpurbar find, Die Rinderwell, besonders die noch nicht schulpflichtige, am meiften treffen. Die Theuerung aller Lebensbedürfniffe, ber steigende Lugus, Die Auflösung ber althergebrachten Familienverhältniffe, ber harte Rampf um das tägliche Brot, den auch die Frau mitfampfen muß; Alles jufantmen hat es schwerer gemacht, daß die liebevolle ersiehliche Ginwirtung ber Mutter und der Familie eine allgemeine sein könnte. Aber selbst dort, wo dieses moglich ift, zeigt fich bas Bedürfniß, Die erziehliche Thatigleit des haufes zu erganzen.

So nimmt der Rindergarten denn die Rinder vom britten Lebensjahre an bis jum foulpflichtigen Alter in feine Obbut, indem er bier Die Erziehung bes Sau-

fes erfeben, bort ergangen will, und macht bie frühen Sabre milie entriffen. Gine Ribitta brachte ibn nach einer ber Rindheit, die haufig unbewußt für die geistige und fittliche Bilbung verftreiden, eben biefer Bilbung bienftbar. Einige Stunden bes Tages werben bie Rinder bort junachft vor forperlichen Schaben bewahrt - für wie viele eine unendliche Boblthat, wenn unter taufend Rindern auch nur eines por foldem Schidfal bewahrt wird, bas am heurigen Chriftsonnabend bier eine arme Mutter traf, indem das allein gelaffene Rind im Bafferichaff ertrant, bis fie vom turgen Bang, ben fie vielleicht unternahm, um dem fleinen Liebling eine Beihnachtefreube ju bereiten nach Saufe tam. Aber nicht uur ein Uebel abwehren will und fann ber Rindergarten; er fann auch etwas bieten. Inbem er ben Rinbern eine geordnete Beichäftigung bietet, planmäßig und ludenlos bie erften Regungen bes findlichen Geiftes gur allje tigen Bethätigung führt, forbert er bie geiftige Ausbildung des Rindes und durch bie Benütung der Spiele nicht in letter Reihe auch bie forperliche Musbildung. Es ift eine alte Erfahrung, daß bas Spiel bie Selbstthätigkeit fordere, daß es einen unterrichtlichen und erziehenden Ginfluß übe. Der Rindergarten fucht biefe Ginfluffe zu einer ftetigen, planmäßigen Ginwirfung auf das Rind zu nüpen und ordnet insbesondere auch die Bewegungespiele Diesem Gedanten unter.

Aber auch der fittliche Nugen ift nicht gering anjufchlagen. Wenn Frobel, ber verdiente Begründer der Rindergarten, hervorhebt, daß der Grundfag der Erziehung fein muffe, bag ber Menfch ale Gliedganges gu behandeln fei", fo hat diefes für unt feine doppelte Bichtigfeit. Es foll damit ausgedrückt werden, daß der Mensch erzogen werben solle jur Selbstftandigkeit auf ber einen, zur hingebung an Anbere nach ber anderen Seite. Beides thut uns fehr Noth. Die Selbstftanigfeit des Denkens fällt dem modernen Menschen, gerade bei ber Ueberfulle ber Gindrucke, Die fein Beift gu verarbeiten hat, nicht leicht, und die Gejahr blinden Rachtretens und nachredens ift heute eine größere als fruber. Und bie Singebung an Andere und an bas Gange wer fonnte es lenguen, bag es uns fchwerer fallt als Underen? Mag es auch im deutschen Charafter begründet sein, daß jeder sich so gerne als ein Ganzes fühle, um fo höher fteht: "fchließ als ein dienendes Glied an bas Ganze bich an!" Und bag bas Rind diefes im Rindergarten lernt, wird niemamd leugnen.

Bu alle bem fommt bei uns ein neuer Gedante

bingu : bas ift ber nationale.

In allen größeren Orten, entstehen nationale Rinbergarten, bie in der legten Beit ben Rampf mit ben deutschen Kindergarten aufgenommen haben. Wir durfen bie Angelegenheit nicht leicht nehmen. Denn mit ben Liebern, die bas Rind bort lernt, ben Gebeten, Die es mit bem Bergen erfaffen foll, gieht ein anderer Geift in basfelbe ein und man rebe fich nicht bamit aus : bas Rind lerne leicht eine neue Sprache und behalte fie, mahrend fonft nichts Rachtheiliges haften bleibe. Es foll in jenem Alter feine andere Sprache lernen als bie Muttersprache, weil es fonft feine richtig gebrauchen lernt und geiftigen Schaben nimmt, ben auch die forg. samste Erziehung im spätern Alter nicht vollständig ansbeilen fann.

Das haben beutsche Rindergarten benn auch erkannt und als Pflicht empfunden, wenn auch unter Opfern, die Dlöglichfeit bes Besuche ju erleichtern.

So fei benn unfer Rindergarten bem Wohlmollen ber Eltern beftens empfohlen.

Bunte Chronik.

(Das Chriftfind im Reifekorb.) Ich erzähle

Ihnen heute, geehrte Leferin, von einer Beihnachtes Ausftellung, die ich jungft in einem Biener erften Dtobehause zu feben Gelegenheit hatte. Die Glückliche, für die all die modernen Roftbarteiten bestimmt maren, ift ein ichlichtes Rind der Berge, das die Runft verftanben, burch ihre gewinnende Anmuth und Natürlichkeit bas Berg eines jungen Mannes zu erobern, ber mohl eber auf eine Millionenbrant - nach Meinung bes herrn Bapa - hatte Unfpruch machen durfen. Die beiden jungen Leute hatten einander vor zwei Jahren in den fteierischen Bergen tennen und lieben gelernt :

die einfache Wirthstochter war selbstverftandlich nich die Schwiegertochter, die ber Finanzbaron erhofft hatte; er schickte ben Sohn auf Reisen, bamit er - vergeffe. Doch der junge Mann, von machtiger Liebn zu bem reizenden Naturkind erfaßt, meinte biefe Liebe nicht aus feinem Bergen reißen gu tonnen; er fiechte dabin, warb Jahr für Sahr theilnahmelofer, fchmacher, war taum mehr ber Schatten feiner felbft. Um ibn bem Leben gu erhalten, uiußten bie Eltern nachgeben, Der Bater felbft holte bas feurige Mariandl aus ihrem ftillen, tief verschneiten Berghause und führte fie - gerade am beiligen Abend - in fein an ber Ringftraße gelegenes Balais ein. Gern ließ fie fich ben Spaß gefallen, bag man fie in einen großen Reifetorb ftecte, ber bann von zwei gallonirten Bedienten in ben festlich erlenchteten Saal getragen und gerade unter den Beihnachtsbaum geftellt wurde. "Dies Dein Geschent, Emil", sagte Baron ** dem th ilnahmslos in einer Fenftervertiefung dasigenden Sohne. "Ich mag nichts," antwortete diefer, "mir macht Nichts Freude!" Da hob sich ber Deckel und das Mariannt vom Chenfee entstieg bem Korbe, einen fo berghaften Jobler ausstoßend, wie man ihn in diesen Räumen wohl nie gehort, Und für's Mariandl vom Sbenjee war jene herrliche Ausstatzung gefertigt, bie, um fie würdig in der Gesellichaft prafentiren zu fonnen, Ba-ron ** bestellt hatte. Da gab es Sammtkoftume in Braun, Blau, Stahlgrau mit Blaufuchs, Chinchillah und Biber befegt, reigende Seidenroben mit Belgfranfen garnirt, elegante mit Giberdaunen gefütterte Dlantel, Gejellichaftetleider mit Berlenfluthen à la Sarah Bernhardt übergoffen, duftige Ballfleiber aus Gazo Jois mit Streublumchen und Arnstallperlen burchftickt, toftbare Entrees aus Silberbrotat mit brebis sibirien gefüttert, verführerisch schöne Regligees aus himmel-blau und rosa Crope de Chine mit duftigen Spigen-Shawls garnirt, lange Sammt-Schlafrode von bordeaux Belours mit Goldstidereien, solche von türkischen Stoffen und Gobelins, - mabrlich eine Ausfrattung, die eine Fürstin für ihren Gebranch fast als ju elegant bezeichnen wurde. Db die Bunderfraft ber Liebe machtig genug fein wird, ben von ben Merzten bereits

gen zurudfehnen durfte. (Bier Nadeln.) In der vornehmen Abelsges sellschaft der polnischen Emigration in Paris machte eine Brosche ber Gräfin R. viel von sich reden. Bon zwanzig Brillanten umschloffen, sah man auf dem tiefblauen Grunde des Lapis lazuli, der wiederum mit einem Glafe überdeckt war - etwa ein Portrait? Ober Daare ? Rein; man fah vier gang verbogene, halb verroftete Stednadeln aus Meffing, wie zu einem Stern zusammengefügt. Der feltsame Schmud fand seine rührende Lösung in folgender Mittheilung : Der Graf hatte vor Jahren in feiner Beimath in bem Berbacht gestanden, ju viel Politik getrieben zu haben, und murbe in einer Nacht ohne weiteres Berbor feiner Fa-

aufgegebenen jungen Dann dem Leben ju erhalten ?

Falls nicht, mare seine Gattin trop ihrer hocheleganten

Belgmantel und Sammtroben boch eine bedauerns-

werthe Frau, die fich balb nach den heimischen Ber-

ber fern liegenden Festungen; bort warf man ihn in ein feuchtes, dunkles Gefängniß. Tage, Wochen, Mo-nate vergingen, ohne daß ein Richter ihn zur Rechenschaft zog. Der Unglüdliche fah fich jeder Bulfe bes In Tobtenftille und Dunkelheit gleichfam begraben, fühlte er nicht nur feine Rrafte ichwinden, fondern auch seinen Beift fich verwirren - eine nautenlofe Angft ergriff ibn ; er gitterte nicht mehr por feinen Richtern, er gitterte vor fich felbft. In ber Erfenntniß biefer Gefahr mar fein Sinnen und Trachten barauf gerichtet, irgend etwas zu finden, das ihn dem Mußigfein entriß und feinen Geift por bem Frrfinn bewahren mochte. Bier Stednadeln, die fich jufallig an feinen Rod befanden, follten feinem Beifte Rettung bringen. Er marf fie auf ben Boben des bufteren Rerters und bemühte fich, fie wiederzufinden. Als er fie nach mubevollem Suchen wieber aufgefunden, ftreute er fie von neuem aus - und immer und immer wieder von neuem! Tage lang figend, liegend, fnieend und mit ben Banben herumtaftend, gelang es ihm. Die absichtlich ausgeworfenen wieder ju finden. Dies furchtbare und doch so wohlthätige Spiel banerte — seche Jahre! Da öffnete ein großes politisches Ereigniß plöglich feinen Rerter. Der Graf batte Die Nabeln ausgestreut, er wollte aber fein Gefängniß nicht verlaffen, ohne fie, die ihn vor Berzweifelung und Irrfinn bemahrten, mit fich ju nehmen. In der Tageshelle fand er fie fchnell. Als er feiner Bemahlin die traurige Gefchichte erzählte, griff fie mit beiligem Gifer nach biefen Nabeln. Gie waren ihr zur Reliquie geworden, die fie in einem Rahmen von Brillanten als ungleich boberen Schat auf ber Bruft trug.

(Der rumanische Dache.) Von einem Freunde aus Rrajowa erhalten wir eine Rotig, aus der wir erfeben, daß ber rumanische Dache bei Beitem tluger ift als anderswo. Bom bosnischen Dachse wird ergählt, daß er bei Einheimjung der Ankuruzkolben ben Schwanz ber auf dem Rücken liegenden und mit den Rolben beladenen Dachfin in das Maul nimmt und fo mit feiner beladenen Chehalfte nach dem Ban abfuhrwerkt. Nach der Berficherung unferes Freundes aus Rrajoma verfahren die runtanifden Dadfe bei berfelben Gelegenheit aber weit fliger und rudfichtsvoller; benn bier tneift fich bie beladene Dachfin in ben Schwang bes Dachfes ein; hierburch erfolgt gunächft die Schleiffahrt nicht gegen den haarstrich der Dachfin und fodann braucht der Dachs nicht rudwarts fich fortzubewegen, wie nach ber bosnifden Methobe, er sieht vielmehr regelrecht und fann bei etwa brobender Gefahr, durch fraftiges Bubeiffen ber in ihrer Situation bas Terrain rudwarts übersehenben Dachfin gu einem schnelleren Tempo veranlaßt werden. Unfer rumänischer Jägerlateiner hat also Recht mit feiner Bersicherung, daß die Dächse unserer Beimath flüger und "gefühlvoller" sind als die bosnischen.

(Gin faltes Bad im Dezember.) Aus Wien wird gemelbet: Der Mediziner Frang B., ein junger Mann von 33 Jahren, führte Sonntag Abends ein mit Lebensgefahr verbundenes Bravonrftudden aus. Er fprang namlich, volltommen betleibet, von ber Schüttelfirage in ben Donautanal, schwamm, trot eifiger Ralte des Waffers an das jenseitige Ufer, ftieg bann in einem bereitgehaltenen Fiater und fuhr in das "Botel Boller" am Neubau, woselbst er die naffen Rleiber mit trodenen vertaufchte. Der tollfuhne Dediziner befindet fich bergeit, wie wir erfahren, voll-

(Amerikanischer Rationalstolz.) Lehrer : Bie heißt ber erfte Menfch ?" - Schuler : "George Bafhington." — Lehrer: "Nein, Adam war der erste Mensch." — Schüler (verächtlich): "Ach ja, wenn Sie die Ausländer auch mitrechnen!"

Telegraphilde Radricten.

Berlin, 1. Januar. Trop ber augenblidlichen Stodung, die in den ruffifchen und bulgarifchen Bersuchen eingetreten ift, bas frubere Berhaltniß zwischen Rugland und Bulgarien berguftellen, glaubt man bier, baß die Ausführung demnächst erfolgen und die delitate Formfrage durch irgend einen Ausloeg, nach welchem man gegenwärtig noch sucht, überwunden werden wird. Der Petersburger Korrespondent der "Boffischen Stg." behauptet, daß nach der Beseitigung der Differenzen die Dekorirung des Fürsten Alexander mit dem Georges freuze einer höheren Rlaffe erfolgen werde.

London, 1. Januar. Da es fich herausstellte, daß die Araber im Sudan auf bem Seewege burch bas Rothe Deer Baffen und Munition erhalten, haben die dort ftationirenden englische Schiffe ben Befehl erhalten, die Rufte gu blotiren.

London, 1. Januar. Birma wurde bem inbifchen

Reiche laut Broflamation bes Bizetfonigs von Indien einverleibt. Die englische Preffe zollt biefer Daßregel Beifall.

Betersburg, 1. Januar. Dier und in Mostau murben Ubreffen mit taufenden Unterfchriften von Ofe fizieren an ben ruffischen Raifer tonfiszirt, in welchen um volltommene Gnade bes Fürsten Alexander gebeten murde. Der Czar foll erflart haben, er fonne zwar folche Adressen nicht annehmen, fei aber einer herzlichen Verföhnung durchaus nicht entgegen.

Rumanischer Llond.

Bufareft, 1. Januar

Bufarefter Borfenbericht. Unter bem Ginfluße gunftiger auswärtigen Rotirungen (Wien melbete Schlußturfe für Kredit 300.60, Ungar. Goldrente 110.80) verharrte unfere Borfe im Berlaufe ihres hentigen Berkehres in ziemlich fester haltung. Allein bie Umfage bewegten fich in den allerengften Grenzen, ans läßlich des deutschen Neusahres, das unsere haute finance, im Stillen sciert. Nichtsdestoweniger be-haupteten fast sämmtliche Speculationswerthe ihr gestriges Aureniveau. Dacia festen mit 268.50 ein, ermäßigten sich auf 268, zu welchem Aurse sie auch ben Wlarft verließen, ebenjo bekundeten Baubanken eine ausgelprochene feste Baltung, Dieselben eröffneten mit 197.50 ermäßigten fich im Berlaufe bes Berfehres auf 196 um mit 196,50 à 197 gu fchließen. Biemlich guter Mbchirage erfreuten fich fammiliche Bantwerthe, von der vorwiegend Nationalbanken und Credit Do= biliar betroffen maren. Bezeichnend ift es, daß auch für Uftien Der Banque be Roumanie, die boch fouft fehr sporadisch gehandelt werden, eine martante Raufluft gu höhern Rurfen fich geltend machte. Bir glauben une gur Annahme berechtigt, bag die Untundigung ber 5 Berg. Dividendenvertheilung feitens Diefes Institutes wefentlich bagu beitrug, Die Aufmertfamteit Der Spelulation im Allgemeinen auf Bankwerthe gu lenken, jumal die Spekulation barin, das Morgenroth eines beffern Geschäftsganges für fanunliche Ereditinstitute erblicht, ein Umftand, ber umsomehr der Banque de Roumanie zu Gute fommt, als fie bekanntlich inner-halb dieses Jahres eine rigorose Sauberung ihren bubiofen Forderungen vornahm.

Muf dem Gebiete bes Unlagemarttes herrichte nach wie por, eine recht fefte Stimmung, jedoch gewann ber

Berfehr feine relevante Ausbehnung ; die Curfe behaupteten somit ibre geftrige Notig, mabrend die Baluta amischen 17.30 à 35 fcmantte. In Devisen erlabmte der Berfehr, da sich befanntlich zur Jahresmende gro-Bere Bantfirmen ber Traffirungen enthalten. Die Courfe blieben somit ftationär.

Es notirten zum Schluffe: Dacia 267.50 à 268, Baubanten 196 à 196.50, Bant-Attien 1175 à 1177, Nationala 225, Mobilier 190, Banque de Roum. 150 à 160. London 25.05 25.27½, Paris 99.40, 100.10, Berlin 123, 124, Wien 199, 200½. Goldagio 17.30. Tendeng fteigend.

Erfte Wedselftube "Bur Körse". ISAC M. LEVY,

Strade Lipsoani No. 68.

Bukarester Kurle

1 7 0 1990		
vom 1. Januar n. St. 1886.	Kani.	Verkauf.
/o amortisirbare Rente	91.1/9	92.1/
/o perpetuelle Rente	87	88
/o Staats-Oblig. (Conv. Rur.)	88.1/9	84.1/0
/o Cred. fonc. rural	101	102
/o Cred. fonc. rural	88.1/4	84.1/2
/o Cred fonc. urb.	95	90,-
/0 7 7 7 7	89	90,-
/o " " "	79.1/2	80.1/4
/o MunicipOblig. 1883	73	74
/o MunicipOblig. 1884		
Let Pensions - Oblig. f. c.	205	213
Ler Communal-Loose	30	32,-
ction der National-Bank (500 Fr.)	0.0,	04,
" Banque de Roumanie (200 Fr.)		
" Dacia-Romania (250 Fr.)		
" Credit Mobilier (125 Fr.)	THE HE	
" Ban-Gesellschaft (125 Fr.)		
" Nationala (200 Fr.)		
lber gegen Gold	171/	17
apier gegen Gold	17 1/2	17
pier-Rubel	17.1/2	17
esterr. Papier-Gulden	2.45	2.50
The state of the s	2.01	2.08

Der autonome Zolltarif. Die Ramnier hat vorgestern die Kommiffion gewählt, welche mit ber Revifion bes autonomen Bolltarifes betraut ift. Diefelbe besteht aus folgenden Deputirten : D. Cogalniceanu, 3. Campineanu, R. Fleva, A. Cobrescu, R. Sendrea, J. Raducan und Tanafescu.

Lizitations-Ausschreibungen.

(Monitorul oficial No. 208.)

11./23. Januar. Medikamenten-Lieferung für das Kom munsi-Spital in Tulces. Garantie: Ln. 1200. - Primarie Tulces

15./27. Januar. Pachtung der Accisen-Einnahmen für Schnaps, Wein Bier und Theer vom Datum Ausstellung des Contractes bis Ende des Jahres 1886. Primarie Botoșani. 15,/27. Januar. Bau einer Holzbrücke in der Komune

Cozia auf der Landstrasse Huçi-Jassy. - Permanent Comité des Districtes Falciu. 8./20. Februar. Bau der Chaussée zwischen Puciósa u.

Petrosita auf der Strecke Fundata Torgovesci Transilvania. Aproximativ-Worth der Arbeiteu Ln. 248.883.98. - Ministerium

31. Januar (12.) Februar. Lieferung von 200 Kubikmemeter Schotter. - Primarie Glurgewo.

20. Januar (1. Februar.) Verpachtang der Kaffeehaus-Lokalitaten im Stadtpark für Dauer von 3 Jahren. - Primarie

28. März (9. April.) Bau einer Brücke auf der Chaussée Pauciu-Aret. -- Primarie Diocheți, place Zăbrăuți im Districte

Der rumanische autonome Bolltarif. Die das öfterreichisch-ungarische Konsulat in Küftendsche melbet, werden, feitbem ber autonome Bolltarif in Rumanien in Birtfamteit getreten ift, folgende Baaren faft ausschließlich aus Defterreich-Ungarn bezogen , Fertige Rleider für Manner, Schuhe, Stiefletten: Stiefel, Gallochen, Damenmantel, fonfettionirte Damenftoffe, Febern, Bute, Blumen, Sandichube und sonftige Mode-Artifel, sowie Bundhölzchen; für lettere wird nach dem Berichte eine Beschräntung in Aussicht geftellt, wenn nicht Baare geliefert wird, die der Unordnung bes Minifteriums des Innern volltommen entspricht; Bundholzchen, welche beim Streichen fnallen oder gefährliche Brennstoffe zersplittern, sind demnach verboten und werden nach Befund konfiszirt und vernichtet. In hinsicht der Ursprungszeugnisse meldet der Bericht : "Laut einer Disposition des Finanzministeriums de dato Butareft vom 10. November find Urfprungs-Beugniffe für die in Trieft nach Rumanien verladenen Waaren vom bortigen rumanifchen Konful ju vidiren, widrigenfalls fie bei ihrer Untunft in Ruftendiche der Amtsbehandlung nach bem autonomen Zarif unterliegen. hieramits, murden von den Kaufleuten Ursprungszeugniffe vorgewiesen, welche ent-weder die Legalifirung ber Triefter Bandelstammer oder bes Magistrato civico trugen und trogdem mehrere biefer Beugniffe Baaren aufzeichnen, welche aus bem Innern Defterreichs herrühren, wo fein rumanischer Ronful residirt, verlangt bas hiefige Bollami bie Beibringung bes Bisums bes rumanischen Ronfuls von Trieft, wenn die Baare nicht nach bem autonomen Tarif behandelt werden foll. In Folge Intervention des Konfulats murden die Kaufleute für Diefe Baare bahin befriedigt, baß fie bie Differeng des fonventionellen vom autonomen Bolltarif erft nach Beibringung der vorgeschriebenen Begaliftrung der Ursprungezeugniffe beim rumanischen Konful in Trieft beheben merben; für die Beforgung diefer Formalität find dreißig Tage bewilligt worden, nach Ablauf welchen Termins ber mehr erlegte Boll ju Gunften des Aerars verfällt."

Briefkasten der Redaktion. Bernard D., Botnichani. Auftrage beftene beforgt.

Banque de Roumanie.

Wir haben die Ehre, unseren Herren Actionä= ren anzuzeigen, dass der 26. Cupon (XXVI) unserer Actien von heute an in Bukarest, London und Paris mit 8 (acht) Schillingen per Actie eingelöst wird, conform Art. 41 unserer Sta-

Bukarest, 2 1./1. Januar 1885.

DIE DIRECTION.

Unferer beutigen Loco-Auflage liegt ein Baaren : Bergeichniß ber befannten Firma Gustav Rietz, Strada Carol I, bei und empfehlen wir bicfelbe ju Gintaufen fur ben Beihnachtstifch mit bem Bemerken, daß dafelbft anch vorzügliche Siebenburger Beine ju baben flub.

Mon. a T .- Befti Sotel Union. (3 Stiefler.) Canetti u. Frau, Bang. a. Mme. Belinsta, Rent. a. Condon. Mite. Belinsta. Rent. a London. Mr. Belinsta, Rent. a London. Cosman, Grobef. a. Bitefti Dheorghe, Grobej. a Pitefti. Savuteecu. Grobef. a. Comarnic. Boljolat, Grobef. a. Galat. Satmeanu, Abr. a. Jaffy. Stamatopolo,

Ginladung To

Weihnachts-Feier

des 1. Fröbel'schen Kindergartens welche Sonntag, den 22. Dezember, um 31/2 Uhr Nachmittags im Liebertafel=Lofale (Strada Uca= bentiei abgehalten werden wird.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand des Internationalen Franen-Vereins. Bufarester Regelflub.

Weihnachts - Preis - Schieben. Die B. T. Berren Mitglieder bes Bufarefter Regel-

flubs werden hiermit zu bem am Mittwoch, beu 25./6., Donnerstag, ben 26./7. und Freitag, ben 27./8. Dezember a. St., statifindenden Brihnachte-Breiefchieben höflichft eingeladen und um recht gablreiches Ericheinen gebeten. Eröffnung des Schiebens Mittwoch, ben 25. Degbr. 10 Uhr Bormittage. — Preis-Bertheilung Freitag, ben 27. Degbr. 9 Uhr Abends. Näheres im Club-Lofale.

Der Borstand.

An die geehrten Mitglieder

des Internationalen Frauen-Vereins.

Im Sinblide auf bas berannahende Beihnachtsfest werben die geehrten Mitglieber des Bereins auch in biefem Jahre freundlichft erfucht, Spenden, fei es in Gelb, Stof= fen, neuen ober getragenen Kleidungsftucken, Bafche und Egwaaren an den unterzeichneteu Borftand zu fenden. Die Gaben werden täglich zu jeder Zeit im Rindergartenlofale, Straba Calvina Dr. 1, von ber Rinbergartnerin, Frau R. Roth, gegen Empfangsschein bankend entgegengenom= men. — In ber froben Zuversicht, daß uns auch in die-fem Jahre die rege Theilnahmen nicht fehlen wird, sprechen wir im vorhinein den herzlichsten Dank aus. Gleichzeitig wird ben freundlichen Spendern angezeigt,

baß die Armenbescheerung Montag, den 23. Dezember, Bormittags 10 Uhr, ftattfindet, wozu biefelben bierdurch höflichft eingeladen werden.

Der Vorstaud des internationalen Frauen-Bereins

Wechsel des Geschäfts-Lokales



Beehre mich bem P. T. Publifum wie meinen geehrten Runden zur geneigten Renntniß zu bringen,

Hut- und Pelzwaaren-V bis jett Strada Carol Nr. 21

in dieselbe Strasse No. 15, Saus Petre Georgescu, neben ber Gf. Dumitru-Rirche verlegt habe.

Erlaube mir bei biefer Gelegenheit an ein B. T. Bublikum, wie an meine geehrten Kunden die ergebene Bitte zu richten, mir in meinem neuen Geschäfts= totale dasselbe Vertrauen entgegen zu bringen wie in bem früheren. Pochachtungsvoll Marie Prager,

1278 35 Strada Carol I No. 15.

G. HILLMER.

BUKAREST, Strada Stirbey - Voda 12, neben Orpheum.

Installation von Gasolin-Luftgas-Apparaten, Niederlage der patentirten Gaslampe "Excelsior".

von 20-100 Kerzen Leuchtkraft. auch Bengin-Spar -

Cylinder, ohne Rohrenleitung, rauch- u. geruchlos brennend.

Gänglich gefahrlos, felbst wenn die Lampe heruuterfällt oder umgeworfen wird.





tergen. Mile Sorten Lam-

dem neuen Syfteme "Excelfior" verandert.

Annahme aller in diefes Fach ichlagenden Reparamen prompt und billig.

Berfauf von Bengin, Gafolin und gefahrlosem

Alleinige Bertretung für Rumanien.

Bereria la "UNIRE"

51, Calea Victoriei, 51, vis-à-vis dem Episcopieplatz.

Die geschmadvolle nach ben neueften Ruftern eingerichtete Bierhalle bildet in ihrer Art cine

Neuheit

für das Publifum, welches in derfelben die verschiedenen Bierporten der Brauerei Oppler und ebenjo ju jeder Zeit die
geschmachvollnen kalten Speisen findet. Da diese Lokalität eine

Kiliale der Brauerei Oppler ift, find wir überzeugt, daß jeder Besucher in Balde ein regel-maßiger Gaft derseiben werden wird 1618 2

Almbros Bei, Wien,

Onps-Waaren-Jabrikant. emphegut fein reich jortirtes Lager von

Ofen- und Garten-Figuren, Statuetten, Busten u. Vasen, Ornamenten u. Zeichenvorlagen,

lebensgroße Buften Sr. Majeftat des Königs u. der Königin.

Fabrik: WIEN, IX. Bez., Maximilianplatz 16, nächst der Votivkirche.

Billigste Preise.

Grommung Meinhandlung

promptefte Bedienung.

W. Graebert,

Theaterplatz (Strada Stirbei-Voda No. 6)

Alter Weiße und Roth-Wein Jahrgange 1880-1884 von den rühmlichft betainten Weinbergen bes Beren G. Cantacugino. Sochfeiner, alter Cognac, Rum.

Bochfeine frangofifche und Rhein-Beine, Chamvagner. Bestellungen, auch pr. Postfarte, werden promptest

MINE ADIE und Calea Victoriei

ich ein großes Affortiment ber modernften und ichonften Serbft-und Winter = Stoffe in reichfter Auswahl vorrathig babe und und Asinter = Stoffe in reighter Auswahl vorrathig habe und zwar: Alle Gattungen Kleiderstoffe von 50 Etns. dis Fres. 3 per Elle. Großes Assortinent von Flanells, Tuche stir Kleider in allen Farben, echten schwarzen Sammet, die Elle von 5 bis 25 Fres., englischen Sammet in allen Farben von 2.50 bis 4 Fres., schwarze nud farbige Seide silr Kleider von 2.50 bis 8 Fres. Alle Karben Cachemix, Atlas silr Decken von 4.50 bis 5 Fres., Cachemix silr Decken in einer Breite von 4.50 bis 6 Fres., Cachemix silr Wöhle esservier von 50 Etns. Creton für Möbel affortirt von 50 Etms. bis Fres. 1.50, Atlas für Rleider in allen Farben von 2.50 bis 3 Fres., fcwarzen Atlas von 2 bis 3 fres. Brokat-Sammet in allen Farben. Teppiche aller Art, Möbelstoffe, Borhänge, Leinwand, Tischzeug, Milino, Percal, Stickerei auf Leinwand und Milino, Zwirn= spiten, Balenciennes-Opiten, Breton-Opiten, Spaniol-und Gipuier-Spiten, in schwart, weiß und crême. Alles zu den billig ften Preisen. Größte Auswahl in farbigen Woll- und Seiden-Spigen. Sociacitung epoll

WOLF MICHAILOVICI.

Der Mensch lebt nicht nur vom Brode!

Sie der Sorge zu entsebeu Habe ich mir Milb' gegeben, Ich bitte, mich nur zu besuchen, Sie finden Etriezel, Beigel, Kuchen, Bwieback, Kugelhopf, feine Biffen, Din Topfen, Mohn, Pflaumenmuß und Ruffen. Kurg es empfiehlt bas feinfte beste Badwert jum heurigen Beihnachtofe' e

C. H. Freund, Strada Jeni No. 12, neben Szatmary

Farmacia la ochiul lui Dumnezeu 126, Calea Victorieĭ, 126.

R. Brandt's Schweizerpillen - Pserhofer's Universalpillen — Gichtfluid Kwizda — Pair Expeller Richter - Dr. Popp's Mundwasser und Zahnpulver - Franzbranntwein Moll - Seeho fer Balsam - Dr. Kiesow's Lebensessenz Kothe's Zahnwasser - Theerseife Berger Radlauer's Hühneraugenbalsam — Migränestifte — Spitzwegerichbonbons — Karlsbader Salz — Prager Haussalbe - Kölner Wasser - Diverse Ge sichtspuder, sowie fast alle in den verschiedene Zeitungen angekündigten pharmazeutischen Spe-zialitäten des In- und Auslandes, zu haben be-Victor Thüringer

BUCURESCI,

vis-à-vis de palatul Stirbey.

ist dessen Eigenschaft, Reizungen der äusseren Seite des Kör pers zuzuleiten, zuzuschreiben. Die bedeutendsten Aerzte em pfehlen es gegen Brustreiz, Schnupfen, Bronchitis, Halsleiden, Grippe, kneumansmus und andere Schmerzen, seine Anwendung ist die einfachste une leichteste, einmaliger Gebrauch genügt.

in allen Apotheken.

Neu und sehr nützlich

reich, England und Belgien (goldene Medaillen). Als die besten der Welt empfohlen von den bedeutendsten Aerzten. Sie saugen 12 mal mehr als ihr Eigengewicht auf, sind hygienisch, antiseptisch, leicht, bequem, bleiben stets elastisch, weich und trocken. Sie sind die billigsten und daher allen übrigen ähnlichen Artikeln

Depôt für Rumänien: Apo-theke "Zum Mohren",





Unfehlbar!



Bouquet du Serail de Grolich, Eastern. tuchparfum, Berle aller Parfums. Breis Fres. 3.50. Mährisches Karpathen-Mundwasser

verlauft. Die Fabrit ift einzig in ihrer Urt und unerreicht. Beitere Reclame halten wir für überfillffig, da nur wirklich Gutes eine derartige Berbreitung und Beliebtheit gu erlangen bermag.

Parfumeriewaaren Jabrif v. J. Grolich, Brann (Defterr.) Depots in Butareft: nur bei J. M. Theodolin, Barfumeriewaaren Lager, Casea Bictoriei 80, in Craiova: nur bei Maurice J. Galamonidi.

Hygienisch, unfehlbar und schützend; allein heilend,

la Bukarest bei F. W. Zirner, Apothoker, Cales Victoriel Nr. 4. 80 Cts. per Dia verlauft die Abm. bes "But. Tagbl."

J. WEBER & Co. Succr.

JASSY Bankstrasse.

Spezinlität: Müllereimaschinen und Bedarfsartikel.



Allein-

der "ECONOMICA", Bürst- n. Spitz

G. O. Smith'schen



Verkauf

Getreideputz-Maschinen

amerikanischen



Universal-Dunstputz-Maschiner (Middlings Purifier).



Smith Patent-Sichtmaschinen mit beweglichen Begenschaufeln Staubcollectoren (amerikanisches Fabrikat) Patent "PRINZ". Walzenstuhlungen neuester Conftruttion mit Bartguß= und Borgelan-Walzen.

Detacheuae (Aufiösapparate.) - Französische Mühlsteine. TURBINEN. - COMPLETE EINBICHTUNGEN. - Prima-Referenzen.

Illustrirte Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Philipp Haas & Söhne, Möbelstoff= und Teppich = Fabrifanten. 1576 3-8 Niederlage in Bukarest:

Calea Victoriei, Sotel Boulevard. Tu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Bandbuch der aesammten Alventunde Professor Dr. Fr. Umlauft. Mit 30 Vollbilbern 75 Textbilbern und 25 Karter

Erscheint in 15 Dieferungen à 30 Kr-60 Pf

U. Hartleben's Verlag in Wien . 187

Sommerville & Co. Wirmingham.

Die erste uud beste Stahlfederfabrik der Welt, Erfinder

der carbonisirten und der Goldspis-Jeder. General-Vertreter für Rumänien und Bulgarien:

H. M. GRUNFELD & Co. Bukarest.

Blume & Co. Grösste Herren-Garderoben-Fabrik Hamburg's 1 Neuer Steinweg 1 136 Steinstr. 136

som Epecesort lines.

Hamburg.

Makulatur-Papier

Nur Fres. 10 .--! Das schönfte, sinnreichfte Geschenk. 1504 8



nach jeder eingefendeten Fotografte für nur Fres. 10 (in-clusive Emballage). Hotografte bleibt unbeschädigt. Für ge-treueste Aehnlichteit strengse Garantie. Der Betrag ift mit der Fotografie einzusenden. Prämirtes Kunst-Atelier

Siegfried Bodafcher, WIEN, Leopoldstadt, grosse Pfarrgasse 6.

Einige Herren, welche sich als Dentisten ausbilden wollen, erhalten in Carl Linde's Atélier für künstl. Zähne Calea Victoriet 22 über Plombiren hohler Zähne und Zahnersat gründlichen Unterricht, 4 1

MILLER's Bühneraugen-Balfam, überraschend mirtenbes Mittel bei Duhnerangen, Bargen,

bei Suhneraugen, Bargen, fdimerzhaften Bautverbidun. gen uno Froftbeulen. Um bas Bublitum ver werthlofen Rachahmungen ju schützen, bitte nur Miller's Guhneraugenbalfam zu verlaugen und gie Driginal-Badung gu beachten. Preis eines in ber Schachtel befindlichen Flajd. chens nebft Gebrauchsanmeifung und am Stopfen befindlichen Binfels Fres. 11/2. Bahlreiche Anefte über bie überrafchende Bir'ung biefes

Sithueraugen - Mittels liegen bor. Saupt-Depot für Rumänien: Drognerie I Dveffa; in Erajova bei: F. Pohl, B. Lofianu, E. Konteschweller und F. Mörs; in Bitesti: F. Weinhold, sammtlich Apo-theter. 1616 7

Gin gebildeter, reprefentationsfähiger Mann findet sofortige Aufnahme bei

L. Rudi, Str. Apolodor Nr. 6 Frauenhemden aus guter Riefenleinwand

vollfommen groß, febr bauerhaft 1 Dupend um Lei 13.73 verjender gegen porherige Caffa, da Nachnahme nicht zutäfig franco und spelenfret

S. Stord, Exporteur in Brunn (Mahren).

Bebeime Brankheiten

Syphilis und Geschwüre je Art, Harnröhren- und weissen Fluss, Mautaus-schläge, heilt ohne Berufsstörung gründlich und schmerzlos 1281

Dr. Salter, Mitglied der Wiener med. Fakultät, Str. Pescăria-Veche 8. vis-à-vis von Hôtel London. - Calea Mosilor. -

Ordination v. 1-4 Uhr Nachm.

Zur Nachricht Begenilber bem Nationaltheater

Calea Victorici Nr. 34 ift ein Salon und andere möblirte Bimmer mit ober ohne Bedienung sofort zu beziehen. Daselbft find auch zu vertaufen: 2 Billarde, 2 Meidinger Ocfen, ein Bufet aus Marmor, icone Spiegel, mehrere Cophas m. rothen Pluid überzügen, geeignet jur Einrichtung von Clube ober Caffinos. 1606 3 Rabere Ausfüufte ebenbafelbit im II. Stod rudwarte im Dofe.

F. Novak. 14. Calea Victoriei, 74 Handschuhmacher. Reiche Auswahl aller Corten

von herreu- und Damen - Sandfouhen, Militar-Sandiduben, 38gerwälche, Cravatten und aller ein-folagenber Artifel. 1436 20 Ein Kindsmädden aus besserem Sause im Alter von 13-15 Jahren wird

jum Spielen mit Rinbern

gesucht. Wo? sagt die Ex ped. d. Bl. Gin anftändiger Buriche. welcher ber beutschen und rumanischen Sprache mächtig ift, wird sofort in C. Linde's Zahn-Atelier, Calea Victoriel No. 22 als Lebeling aufgenommen.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Rad l a u e r'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen "prämiirt mit der goldenen Medaille" sicher und schmerzlos besel-

tigt. Carton mit Flasche und Pinsel 1 Frc. Depôt in Bukarest bei Hofapoth. Rudolf Schmettau, pharmacia Curtii Regale 2711

Bad Mitraszewski. 4/6, Strada Poliției, 4/6. Dampf.Bader auf das Elegantefte eingerichtet, taglich geöffnet bon 7 Uhr früh bis abenbs 7 Uhr';

Dienstag und Freitag Bormittag Bannen:Baber I. u. II. Rlaffe mit und ohne Douche. Fitr prompte Bedienung ift befteus geforgt. 807

BUKAKESIEL Mandels-, Kunst- and industrie-Firmes.

P, Keilhaller Eisen-Giesserei, Niederlage von Bau- und Ornamenten-Guss. - Str. Isvorul No. 59.

f. Mandy, Hof - Photograph Theater - Plats. Strada Stirbey-Voda No. 1. Jean Marie & Comp., de basal tes artificiels de Roumanies
Sosea Pandur. Corrocent.
Herstellung von Basalt-Faprikaten jeder Art

W. Staddecker, Landwirth Schinen Locomobile Hornsby — Str. Smardan No. 8.

Telrich & Leopolder, Mechanik Installationen jeder Art. — Str. Stirbey-Voda No. 33.

lean Schneider, Commissions-Geschäft — Strada Coltes No. 21. A. O. Tipser, Kunst-Schlosser, Sparheerde und Oefen. — Str. Politiel No. 5.

BUKARESTER Unterhaltungs - Anzeiger

Sonntag, 3. Januar n. St. 1885 Orpheums-Saal RUMÄNISCHES THEATER.

Direttion Jonescu.

Colosseul OPPLER mit prachtvoller Runbicau. Jeden Sonne und Feiertag

Konzert nuter ber Direttion bes Beren F. Cilske. Borzügliches Bier, anerkannte Ruche, Regelbahnen, Schiefftätte rc. te.

Pir die Eigeach.: Elward Bomohes, Chaf-Radakteur: Dr. M. Brocinez.

ben B. T. Damen höflichft anzuzeigen, baß

Bu ben hohen Weihnachtstagen bort man allgemein die Fragen, Wo betommt man gute, frische Bacterei jum Weihnachtstifche?

PARIS, bei J. Wislin & Co., 31, rue de Sein, Den Namen Wlinsi verlangen!

sind die antiseptischen Holzwoll Binden für die Menstruation und für's Wochenbett. Allein echt von Hartmann & Kies-ling in Böhmen. Patentirt in Frankreich, Deutschland, Oester-

1 Paket mit 6 Binden 2 Zu haben nur im Central-

Den Betrag erhalt Jeber fofort jurud, wenn das weltberühmte (Haar: und Barterzeugende Effenz) bei Barterzeugung, Kahlkopfigkeit, Haar-ausfall, Schuppen, Ergrauen der Haare, Kopfichmerzen und Gedächtniß: schwäche, ohne Ersolg bleibt, selbst dann, wenn ichon alle Mittel ersolglos waren und alle

Fossung ausgegeben wurde.
Preis Fres. 3.50 und Fres. 2.25.

Eau de Hébé, wittel, erzeugt naihrliche Zartheit, Weiße und lleppigleit der Korpersormen, entsernt Sommersproffen und
Leberslecke. Preis Fres. 2.—

Prets Fres. 1.50. Diese Artitel find in der gangen civilifirten Best eingeführt und beliebt und werden in über 40.0 Depots in allen Ländern der Erde

Zu finden in allen bedeutenden Apotheken der Weit und in Paris bei Jules Ferré, Apotheker. 182, rue Richelleu, suecesseur de Mr. BROU.